Badische Landesbibliothek Karlsruhe

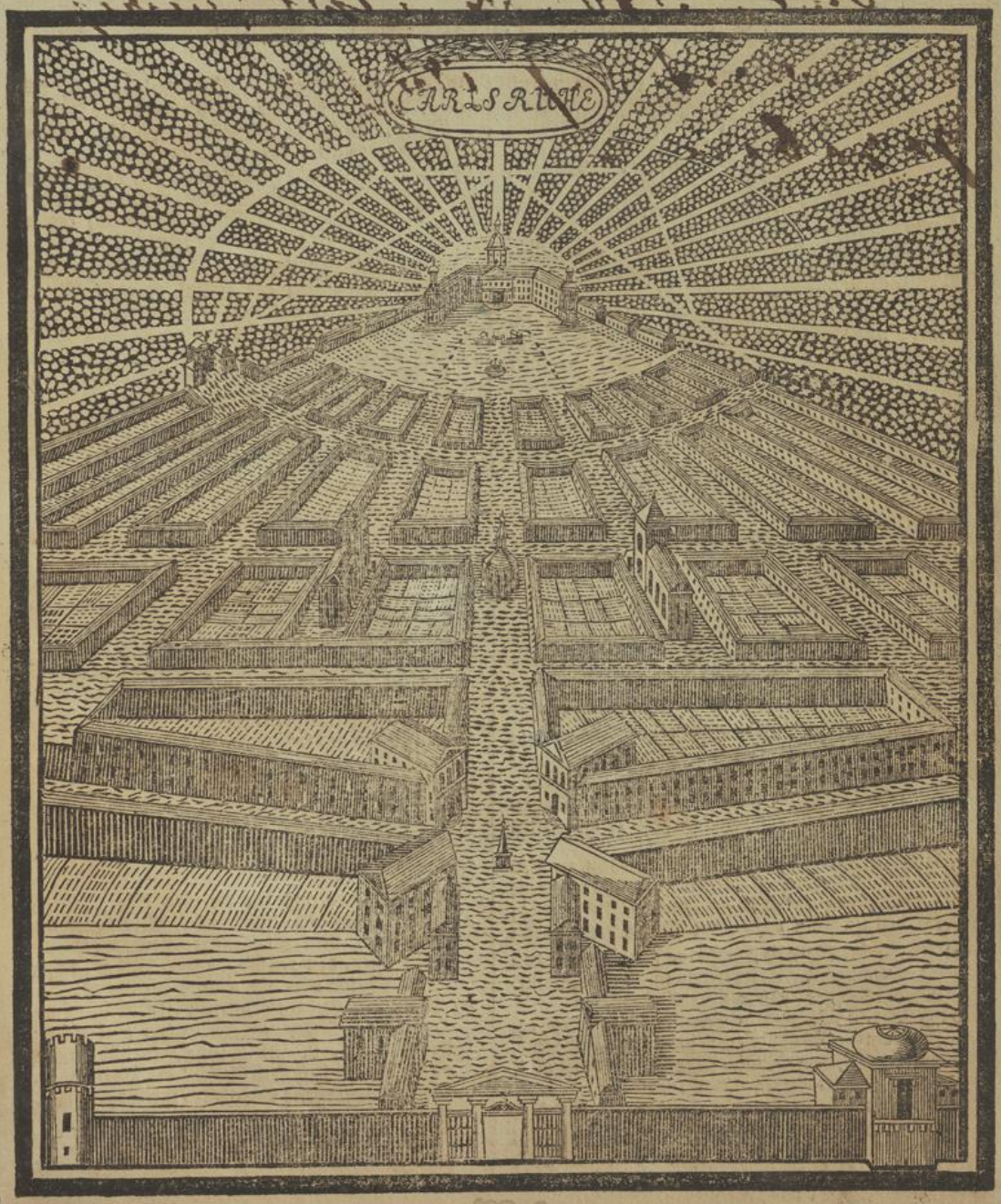
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurfürstlich-badenscher gnädigst privilegirter historischer Landkalender

(1807) Cod. Karlsruhe 529

urn:nbn:de:bsz:31-248694

Visual Library



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Souveraines Kurbadisches Haus.

Carl Friedrich, Markgraf zu Baden und Hochberg; Herzog zu Zähringen; des Heil. Röm. Reichs souverainer Kurfürst; Pfalzgraf bey Rhein; Landgraf in Breisgau, zu Sausenberg und in der Ortenau; Fürst zu Bruchsal, Ettenheim, Constanz u. Heitersheim; Graf zu Eberstein, Odenheim u. Gengenbach, auch Salem u. Petershausen; Herr zu Rötteln, Badenweiler, Hohengeroldseck, Lahr, Mahlberg, Lichtenau, Reichenau u. Oehningen ꝛc.; Ritter des Elephanten-, schwarzen Adler-, Seraphinen- und St. Huberti-Ordens, auch des kaiserl. französ. goldn. Adler-Ordens Großbefehlshaber, und Großkreuz der kaiserl. französ. Ehren-Legion, gebohren den 22. Nov. 1728, succedirt dem Herrn Großvater den 12. May 1738, regiert in dem Durlach. Landes-Antheil seit dem 22. Nov. 1746, und über die sämmtl. Badische Lande seit dem 21. Okt. 1771, Kurfürst seit dem 25. Febr. 1803, Souverain seit dem 26 Dec. 1805.

Erste Gemahlin.

Caroline Louise, Prinzessin zu Hessen-Darmstadt, Dame des Catharinen-Ordens, geb. den 11. July 1723, vermählt den 28. Jenner 1751, und † den 8. April 1783.

Zweyte Gemahlin.

Louise Caroline, Reichsgräfin von Hochberg, gebohrne Geyer von Geyersberg, geb. 26. May 1768, verm. den 24. Nov. 1787.

Kinder aus der ersten Fürstl. Ehe.

1. Von weiland **Carl Ludwig**, Erbprinzen, (Ritter des Ordens von St. Andreas und vom schwarzen Adler, auch des Seraphinen-Ordens, sodann des Badischen Ordens der Treue, geb. den 14. Febr. 1755, † den 15. Dez. 1801), und dessen noch lebender Fürstl. Frau Wittwe:

Amalie Friedrike, verw. Markgräfin zu Baden, geb. Prinzessin zu Hessen-Darmstadt, Dame des Catharinen-Ordens, geb. den 20. Juny 1754, verm. den 15. July 1774, sind Kinder vorhanden:

a) Catharine Amalie Christiane Louise, geb. den 13. July 1776, St. Catharinen-Ordens Dame, Decanissin des Stifts Quedlinburg.

b) Friedrike Wilhelmine **Caroline**, geb. den 13. July 1776, des St. Catharinen-Ordens Dame, verm. mit dem König Maximilian Joseph I. von Bayern, den 9. Merz 1797.

c) **Louise** Marie Auguste, nunmehr Elisabeth Alexiewna, geb. den 4. Jan. 1779. Gemahl: Alexander Paulowitsch, Kaiser aller Reussen, verm. 9. Okt. 1793.

d) **Friederike** Dorothee Wilhelmine, geb. den 12. März 1781, des St. Catharinen-Ordens Dame. Gemahl: Gustav Adolph II., König von Schweden, verm. 6. Okt. 1797.

e) **Marie** Elisabethe Wilhelmine, St. Catharinen-Ordens Dame, geb. 7. Sept. 1782, verm. den 1. Nov. 1802 mit Wilhelm Friedrich, regier. Herzog von Braunschweig-Oels.

f) **Carl Ludwig Friedrich**, nunmehriger Kurprinz, Großkreuz der kaiserl. französ. Ehren-Legion, Ritter des russ. St. Andreas- und des schwed. Seraphinen-Ordens, auch des Badisch. Ordens der Treue gebohrner Ritter, geb. den 8. Juny 1786, verlobt den 4. Merz und verm. den 8. April 1806 mit Stephanie Luise Napoleon, Sr. kaiserl. Majestät von Frankreich, Napoleons I. Tochter, kaiserl. Hoheit, geb. den 28. Aug. 1789.

g) **Wilhelmine** Louise, geb. den 10. Sept. 1788, St. Catharinen-Ordens Dame, verm. den 19. Juny 1804 mit dem Erbprinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt.

2. **Friedrich**, Ritter des schwed. Seraphinen-, sodann des weissen Adler-Ordens, des Ordens der Treue gebohrner Ritter, geb. den 29. Aug. 1756 und verm. den 10. Dez. 1791 mit Christiane **Louise**, Tochter des nunmehrig regierenden Fürsten zu Nassau-Usingen, geb. den 16. Aug. 1776.

3. **Ludwig Wilhelm August**, geb. den 9. Febr. 1763, Ritter des kaiserl. franz. großen Adler-Ordens, desgl. des preuß. schwarzen und erneuerten brandenburg. rothen Adler-Ordens, auch des Badischen Ordens der Treue gebohrner Ritter, königl. preuß. General-Lieutenant und des schwäb. Kreises General-Major, auch Chef eines schwäb. Kreis-Infanterie-Regiments.

Kinder aus der zweyten Ehe.

a) **Carl Leopold Friedrich**, Reichsgraf von Hochberg, Ritter des Badischen Ordens der Treue, geb. den 29. Aug. 1790, kurbad. aggregirter Major von der Garde du Corps.

b) **Wilhelm Ludwig August**, Reichsgraf von Hochberg, Ritter des Badischen Ordens der Treue, geb. 8. April 1792, kurbad. aggregirter Major des Leib Infanterie-Regiments.

c) **Amalie Christine Caroline**, Reichsgräfin von Hochberg, geb. 26. Jen. 1795.

d) **Maximilian Friedrich Johann Ernst**, Reichsgraf von Hochberg, Ritter des Badisch. Ordens der Treue, geb. den 8. Dez. 1796.

Kurfürstlich-Badenscher gnädigst-privilegirter

Historischer

Landkalender

auf das Jahr nach Christi Geburt

1807,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

G.L.B. LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Carlsruhe,
im Verlag des Kurfürstlichen Gymnasiums.

Das Stück kostet undurchschossen gebunden vier Kreutzer.

[1806]

Woch Tage.	Reichskalender. Januarius.	☾ ☌
1) Luc. 2, 21–32. Christi Beschneidung und Darstellung. Eph. 1, 3–6.		
doñerst	1 Neujahr ☾	Neujahr
freitag	2 Abel S.	Maccarius
samst	3 Enoch	Genovefa
2) Matth. 2, 13–23. Flucht in Egypten. Röm. 12, 1–5.		
Sont.	4 1 S. n. N.	Titus B.
mont	5 Simon	Telesphor.
dienst	6 Fridolin.	H. 3 König
mittw	7 Lucianus	Raymund
doñerst	8 Erhard ○	Erhard, B.
freitag	9 Martial	Martial
samst	10 Paul. Eins.	Paul. Eins.
3) Luc. 2, 41–52. Jesus 12 Jahr alt. Röm. 12, 6–16.		
Sont.	11 2 S. n. N.	Aga, P. P.
mont	12 Reinhold	Ernst Thad.
dienst	13 Hilarius	Hilarius
mittw	14 Felix	Felix
doñerst	15 Maurus	Maurus, A.
freitag	16 Marzellus	Marzellus
samst	17 Anton ☽	Anton E.
4) Matth. 3, 13–17. Taufe Christi. Röm. 12, 17–21.		
Sont.	18 3 S. n. N.	Prisca
mont	19 Sara	Sulpitius
dienst	20 Fabian Sebast	Fabian Seb.
mittw	21 Agnes	Agnes J.
doñerst	22 Vincentius	Vincenz Acc.
freitag	23 Emerius	Mar. Verm.
samst	24 Timotheus ●	Timotheus
5) Matth. 20, 1–16. Arbeiter im Weinberg. 1. Kor. 9, 24–27.		
Sont.	25 Septuages	Paul. Bekehr.
mont	26 Policarp.	Polycarp
dienst	27 Joh. Chrís.	Joh. Chrís.
mittw	28 Carolus	Carolus
doñerst	29 Valerius	Fr. S. Aq.
freitag	30 Adelgunda ☾	Adelgund
samst	31 Virgil	Peter N.

Stand der Sonne und des Monds.

Den 20ten tritt die Sonne in das Zeichen des Wassermanns um 10 Uhr 1 min. abends.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 4ten.
Aufgang 7 uhr 55 min.
Unterg. 4 — 5 —
Tagslänge 8 st. 10 min.

Den 11ten.
Aufgang 7 uhr 49 min.
Unterg. 4 — 11 —
Tagslänge 8 st. 22 min.

Den 18ten.
Aufgang 7 uhr 43 min.
Unterg. 4 — 17 —
Tagslänge 8 st. 34 min.

Den 25ten.
Aufgang 7 uhr 35 min.
Unterg. 4 — 25 —
Tagslänge 8 st. 50 min.

Mondsbrüche und Viertel.

☾ Das lezte Viertel den 1. um 7 uhr 29 min. morgens im Zeichen der Waage.

○ Das Neulicht den 8. um 8 uhr 9 min. abends im Zeichen des Steinbocks.

☽ Das erste Viertel den 17. um 12 uhr 58 min. morg. frühe im Zeichen des Stiers.

● Der Vollmond den 24. um 3 uhr 5 min. morgens im Zeichen des Löwen.

☾ Das lezte Viertel den 30. um 5 uhr 50 min. abends im Zeichen des Scorpion.

Vermuthliche Witterung.

Dieser Monat wird anfänglich trüb und neblicht seyn, gegen die Mitte etwas Schnee u. hierauf einige heitere Tage folgen, und gegen das Ende regnerisches, stürmisches Wetter eintreten.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Dieser Monat soll anfangs trüb seyn, alsdann Regen, Wind, Schnee u. Nebel folgen.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist der Anfang und das Ende schön, so bedeutet es ein fruchtbares Jahr. — Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. Man sagt daher: Vincenzen Sonnenschein bringt viel Korn und Wein. Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so kommt noch größere Kälte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

den 1. Dem Stiefelwichser — — —	1.	24.
" " Der Jungfer Deimling — — —	2.	45.
" " Den 4. Kindern à 1 fl. 21. x —	5.	24.
" " " 2. Maegden à 1 fl. 21. x — —	2.	42.
" " Dem Barbier Gesellen — — —	1.	21.
" " In die Haushaltung — — —	8 8.	—
" 2. HRn OHPr Walz — — — —	5.	24.
" " allmosen — — — —	1.	36.
" " " Chr. jur. Sievert — — — —	5.	24.
" " Dem Prov. Blatt Traeger — — — —	—	24.
" 4. Für 1. tt. Haarpuder — — — —	—	12.
" " Dem Fritz — — — — — —	—	24.
" " " " für 1. Concert — — —	—	48.
" 6. Beim Spiel verloren — — —	—	18.
" 7. Für Bier u. Fuhrlohn — — —	1.	34.
" " Einem armen — — — —	5.	24.
" 8. Für 4½ tt. Zucker — — —	2.	33.
" 9. Bücher Contò — — — —	29.	16.
" " Schneider Contò — — — —	26.	5.
" 11. Dem Fritz — — — — —	—	24.
" " 1. tt. Rauch Toback — — — —	2.	—
d. 12. Kiefer Contò — — — —	13.	47.
" " Für den Christian — — — —	50.	—
" " 1 tt. Caffée — — — — —	1.	12.
d. 13. — 3. tt. Lichter — — — — —	1.	12.
" " Frisiren vom 18. Nov. bis 18. Febr.	6.	—

Transport		
d. 13t Jan. In das Dienstboten Institut	2.	—
d. 16t — Für 1. ℔. Rauch Toback	2.	—
d. 17. — — Das Lese Institut	2	—
— — Dem Fritz die Flötstunde	3.	—
d. 18. — Dem Fritz		24.
d. 19. — Trinkgeld bei H. HR. Wucherer		48.
d. 21. — Im Darmst. Hof zu Mittag gegessen	1.	32.
— — Für 1. ℔. Nacht Wachs Lichter	1.	44.
d. 22. — — Bier u. Fuhrlohn	1.	34.
d. 23. — — ½ Jahr Pforzh. W. Blatt.		51.
— — — Extra Brod		30.
d. 25. — — Bücher Portò		52.
— — — Contò an Müller	7.	30.
— — Dem Fritz		24.
— — Eidem ins Cassino		51.
d. 26. — Für Berliner Zeug	26.	12.
— — — Concert	2.	42.
d. 27. — — 1. ℔. Caffée	1.	12.
— — ½ Jahr Provinc. Blatt	1.	8.
— 29. — 2. ℔. Lichter		48
— — — Im Trisett verspielt		28.
— 30. — Allmosen	1.	36.
— 31. — Dem Fritz zur Jagd		48.
— — — Für Brodden Monat durch Z. Frst. à 4 kr	9.	18.

Messen und Jahrmärkte im Jänner.

Bern, den 14 Januar.
Dürrmenz, donnerst. nach dem Drey-Königtag.
Lahr, dienstag nach Sebastian.
Leipzig, Messe, Neujahr.
Mannheim, Messe, den 24 Januar, sogenannter Jubelmarkt.
Oppenheim, dienstag nach Fabian Sebastian.
Pforzheim, Viehmarkt, am ersten montag jeden Monats.
Rheinfelden, den 2 Januar.
Steinbach hält alle Monat Jahrmarkt.
Seckingen, Waldstadt, den 25 Januar.
Strasburg, Messe, den 1 Januar.
Ulm, Roß- und Rindviehmarkt, dienstag und mittwoch 14 Tage nach dem Ellwangermarkt.
Weingarten, den 21 Januar.

Die gewöhnliche Zeitrechnung.

Im gregorianischen oder neuen Kalender: Die goldene Zahl 3. — Die Epacten 22. — Der Sonnenzirkel 24. — Der Sonntagsbuchstabe D. — Der Römer Zinszahl 10. — Zwischen Weyhnachten und Fasten sind 7 Wochen.

Ordentliche Zeitrechnung auf 1807.

Nach Erschaffung der Welt —	Jahr 5756
Nach Erbauung der Stadt Rom —	2560
Nach Anfang des deutschen Kaiserthums	1007
Nach Erfindung der Buchdruckerey —	367
Nach der Reformation D. Mart. Luthers	290
Nach dem westphälischen Frieden —	159
Nach Erbauung der Residenzstadt Carlsruhe	92
Nach der Geburt Carl Friedrichs, Kurfürsten von Baden — —	79
Nach dem Antritt Höchstdero Regierung	61
Nach Höchstdessen Erhebung zum Kurfürsten des Heil. Röm. Reichs — —	4
Nach der Wahl und Krönung Sr. jetztregierenden Kaiserl. Majestät Franz II.	15

Astronomische Kalender-Praktik
auf das Jahr 1807,
in welchem die Sonne der regierende Planet ist.

Von dem Winter.

Das Winter-Quartal gegenwärtigen Jahres fängt bey uns an den 22. Dezember abends um 5 uhr 31 min., wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks getreten ist.

Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal erscheint bey uns den 21. Merz nachmittags um 1 uhr 8 min., wo die Sonne in das Zeichen des Widders tritt.

Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal nimmt seinen Anfang den 22. Juny vormittags um 10 uhr 54 min., wo die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt.

Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal fällt ein den 24. September morgens früh 45 min. nach Mitternacht, wo die Sonne in das Zeichen der Waage tritt.

Von den Finsternissen.

An der Sonne ereignen sich dieses Jahr zwey, und am Mond zwey Verfinsterungen, wovon aber in unserer Gegend nur die eine Sonnenfinsterniß sichtbar wird.

Die erste ist eine kleine unsichtbare Mondsfinsterniß den 21. May des abends. Der Anfang ist um 4 uhr 44 min. und das Ende um 6 uhr 6 min.

Die zweyte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß den 6. Juny morgens. Der Anfang geschieht um 3 uhr 8 min. morgens, und das Ende um 8 uhr 38 min.

Die dritte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß den 14. November des vormittags. Der Anfang ist um 7 uhr 56 min., das Ende um 9 uhr 58 minuten.

Die vierte ist eine bey uns sichtbare Sonnenfinsterniß den 29. November. Der Anfang ist vormittags 11 uhr 44 min., das Ende aber um 1 uhr 28 min.

Woch Tage.	Reichskalender. Februarius.	☾ L.	
	6) Matth. 23, 34–39. Jesu Klage über Jerusalem. Phil. 2, 5–11.		
Sont.	1 Serages.	Ignatius	
mont	2 Mariä Rein.	Mar. Licht.	
dienst	3 Blasius	Blasius	
mittw	4 Veronica	Veronica	
donerst	5 Agatha	Agatha	
freitag	6 Dorothea	Dorothea	
samst	7 Richart ●	Richart	
	7) Luc. 18, 31–43. Jesus verkündigt sein Leiden. 1. Cor. 13, 1–13.		
Sont.	8 Estomihi	Sal. Joh. v. M.	
mont	9 Apolonia	Apolonia	
dienst	10 Fastnacht Schol	Fastnacht	
mittw	11 Euphrosina	Aschermi.	
donerst	12 Eulalia	Eulalia	
freitag	13 Castor	Jordan	
samst	14 Valentin	Valentin	
	8) Leidensgeschichte. Salbung Christi. 2. Cor. 6, 1–10.		
Sont.	15 Invocav. ☽	Faustin	
mont	16 Juliana	Juliana	
dienst	17 Constantin	Donatus	
mittw	18 Concord.	Quatemb.	
donerst	19 Susanna	Gabin.	
freitag	20 Euchar.	Eleuther	
samst	21 Eleonora	Eleonora	
	9) Fußwaschung der Jünger. 1. Thess. 4, 1–8.		
Sont.	22 Reminisc ●	Petri Stuhlf.	
mont	23 Reinhard	Willigisippus	
dienst	24 Matthias	Matthias	
mittw	25 Victor	Victorin	
donerst	26 Nestor	Edilbert	
freitag	27 Leander	Alexander	
samst	28 Roman	Oswald	

Stand der Sonne und des Monds.

Den 19ten tritt die Sonne in das Zeichen der Fische um 12 uhr 49 min. mittags.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tageslänge.

Den 1ten.
Aufgang 7 uhr 23 min.
Unterg. 4 — 37 —
Tageslänge 9 st. 14 min.

Den 8ten.
Aufgang 7 uhr 12 min.
Unterg. 4 — 48 —
Tageslänge 9 st. 36 min.

Den 15ten.
Aufgang 7 uhr 1 min.
Unterg. 4 — 59 —
Tageslänge 9 st. 58 min.

Den 22ten.
Aufgang 6 uhr 48 min.
Unterg. 5 — 12 —
Tageslänge 10 st. 24 min.

Mondsbrüche und Viertel.

● Das Neulicht den 7. um 2 uhr 46 min. nachmittags im Zeichen des Wassermanns.

☽ Das erste Viertel den 15. um 6 uhr 8 min abends im Zeichen des Stiers.

● Der Vollmond den 22. um 1 uhr 20 min. nachmittags im Zeichen der Jungfrau.

—

Vermuthliche Witterung.

In diesem Monat dürfte die Witterung ziemlich veränderlich sich zeigen, bald Schnee und Regen, bald trüb u. stürmisches Wetter mit einander abwechseln.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Meistens trüb, Wind, Regen, Nebel, Schnee, rauhe und kalte Witterung.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Wenn am 2. Hornung die Sonne scheint, so gerathen die Erbsen wohl. Mattheis bricht Eis; find't er keins, so macht er eins. Auf eine frühe Wärme folgt gemeiniglich eine rauhe Kälte. So lang die Lerche vor Lichtmeß singt, so lang schweigt sie hernach. Ein warmer Hornung bedeutet einen kalten März. Wenn die Katz im Februar liegt in der Sonne, so muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Ist Petri Stuhlfeyer kalt,
Die Kält noch länger anhalt.
Wenn im Hornung die Schnaken geigen,
Müssen sie im Märzen schweigen.
Im Februar hat der Bauer gern noch Kälte und Schnee, besonders Winde.

Transport vom Monat Jenner	—	—	—
d. 1. Febr. In die Haushalt.	—	88.	—
" " Dem Stiefelwichser	—	1.	—
" " " Fritz	—	—	24.
" 3. " Für 2 tt. Rauch Toback	—	4.	—
" " " Bier und Fuhrlohn	—	1.	34.
" " Der Liesette für Seide	—	—	24.
" 4. Für Hrn Pf. L. Kostgeld	—	1.	15.
" " " Brief Porto	—	—	16.
" 7. " Liesette Spiel Marqueen	—	2.	—
" " " 1. Handlaterne	—	1.	—
" 8. " Dem Fritz	—	—	24.
" In Rastatt Trkgeld dem Gutscher	—	1.	21.
" " " " bei Martini	—	—	48.
" Für Chaussée Geld	—	—	24.
" 9. " 1. tt. Haarpuder	—	—	12.
" 11 " Contribut. Geld für Einehmerey	176.	5.	12.
" " " 6. Tobacks Pfeiffen	—	—	12.
" Der Amalie	—	—	30.
d. 13. Für 1. tt Caffée	—	1.	12.
d. 15. " Bücher Porto	—	—	30.
" " Haarschneiden	—	—	24.
" Dem Fritz	—	—	34.
d. 17. Für Convers u. Casino	—	4.	57.
" — Galls Schrift	—	1.	36.
" " Maurer Conto	—	35.	48.

Transport — — — —	
d. 19. Febr. Für Französ. Stunde — — — —	1. 12.
d. 20. " " 7. Pf. Zucker — — — — —	3. 58.
d. 21. " " Briefporto — — — — —	2 " 15.
(d. 12. Nachtr.) Für Bier und Fuhrlohn — —	1. 34.
d. 24. Febr. " 2. Hüte — — — — —	18. 54.
" " " Bier u. Fuhrlohn — — —	1. 34.
d. 28. " " 1. Pf. Caffée — — — —	1. 12.
" " " 2. Pf. Zucker — — — —	48.
" " " Brod den Monat durch 3. Frühstück.	8. 24.

Messen und Jahrmärkte im Februar.

Bern, 18 Februar.
Böblingen, Roß-, Rindvieh- u. Krämermarkt donnerstag vor Fastnacht, das ist 15 Febr.
Bretten, Vieh- und Krämermarkt 24 Febr.
Brettach, auf matthias.
Bruchsal, mittwoch nach mitfasten.
Bühl bey Steinbach, auf matthias.
Carlsruhe, 17 Febr.
Dürrmenz, donnerstag vor Fastnacht Vieh- und Krämermarkt.
Endingen, auf matthias.
Ettlingen, auf matthias. (Fällt matthias auf freit., samst., sonnt. oder montag, so ist der markt dienst. hernach.)
Freudenstatt, auf Lichtmeß.
Freiburg im Breisgau, donnerst. in der ersten Fastenwoche.
Friesenheim, in der 2ten Woche vor Fastnacht.
Haslach im Kinzinger Thal, mont. nach Invoc.
Heilbronn, Viehmarkt, dienst. vor Petri Stuhlf.
Heimsheim, Fastnacht.
Hohenstauffen, auf matthias.
Kippenheim bey Mahlberg, auf matthias.
Knittlingen, den 2ten dienst. im Febr. Viehm.
Leonberg, dienst. vor Lichtmeß Roß- und Rind-Viehmarkt, die übrigen 2 Tage Krämerm.
Liebenzell, Vieh-, Flachs- und Krämermarkt, donnerst. nach Lichtmeß.
Lörrach, mittwoch vor matthias.
Pforzheim, 3 Febr. Viehm., 4 Febr. Krämerm.
Riedlingen, mont. vor Fastnacht.
Riegel, auf Agatha.
Steinbach, hält alle Monat Jahrmarkt.
Schliengen, mont. vor Fastnacht.
Schopfheim, dienst. vor Fastnacht.
Stauffen im Breisgau, dienst. vor Fastnacht.
Stein bey Pforzheim, 2ten mont. nach Fastn.
Steinheim an der Murr, auf Lichtmeß.
Vaihingen, 2ten donnerst. vor Fastn.
Zell, 3ten mont. in den Fasten.

Die sieben Planeten, womit man die Wochentage zu bezeichnen pflegt.

☉ Sonne bezeichnet den Sonntag.
☾ Mond den Montag.
♂ Mars den Dienstag.
☿ Merkurius den Mittwoch.
♃ Jupiter den Donnerstag.
♀ Venus den Freytag.
♄ Saturnus den Samstag.

Neu-entdeckte Planeten.

♅ Uranus.
♁ Erde.
⚳ Ceres.
⚴ Pallas.
⚵ Juno.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

♈ Widder. ♌ Löw. ♐ Schütz.
♉ Stier. ♍ Jungfrau. ♑ Steinbock.
♊ Zwilling. ♎ Waag. ♒ Wasserm.
♋ Krebs. ♏ Scorpion. ♓ Fische.

Anmerkungen.

Der natürliche Tag wird vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang gerechnet. Der künstliche oder bürgerliche Tag geht von Mitternacht zu Mitternacht.

Das Sonnen-Jahr, in welchem die zwölf himmlischen Zeichen durchlossen werden, hat 365 Tag 5 Stunden 49 min. Will man wissen, ob ein gemeines oder Schaltjahr sey, so darf man nur die Jahrzahl nach Christi Geburt mit 4 dividiren, und wenn es gerade aufgeht, so ist es ein Schaltjahr.

Der Reichskalender ist in Ansehung der Berechnung der Feste der protestantischen und katholischen Kirche sich jetzo durchaus gleich, die Namenstage aber sezt jedes Land nach Belieben.

Woch Tage.	Reichskalender. Martius.	C.

10) Leid. Gesch. Lezte Rede mit den Jüngern. Eph. 5, 1–9.

Sont.	1	Oculi C	Albinus
mont	2	Simplicius	Simplicius
dienst	3	Kunigunde	Kunigunde
mittw	4	Adrian	Casimir
doñerst	5	Friderich	Friderich
freitag	6	Friderike	Toleta, J.
samst	7	Felicitas	Thom. v. A.

11) Leiden in Gethsemane. 1 Cor. 11, 23–32.

Sont.	8	Lätare	Joh. v. G.
mont	9	Franz ●	Franziska
dienst	10	Alexander	40 Martyrer
mittw	11	Rosina	Rosina
doñerst	12	Gregor	Gregor B.
freitag	13	Ernst	Ernestus
samst	14	Zacharias	Mathild

12) Gefangennehmung Christi. Ebr. 9, 11–15.

Sont.	15	Judica	Longinus
mont	16	Henriette	Heribert
dienst	17	Gertrud ☽	Gertrud
mittw	18	Anselm	Cyrillus
doñerst	19	Joseph	Joseph
freitag	20	Hubertus	Joachim
samst	21	Benedict	Benedict

13) Verhör des hohen Raths.

Sont.	22	Palmsont.	Octavian
mont	23	Eberhard ○	Victorian
dienst	24	Gabriel	Gabriel
mittw	25	Ludgerus	Mar. Verk.
doñerst	26	Gründoñst.	Gründoñst.
freitag	27	Charfreit.	Charfreit.
samst	28	Malchus	Malchus

14) Marc. 16, 1–9. Auferstehung Christi. Ap. Gesch. 13, 26–33.

Sont.	29	H. Ostern	H. Ostern
mont	30	Osterm. C	Osterm.
dienst	31	Detlaus	Balbina

Stand der Sonne und des Monds.

Den 21ten tritt die Sonne in das Zeichen des Widders um 1 uhr 8 min. nachmittags, ist Frühlings Anfang, und Tag und Nacht gleich.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 1ten.
Aufgang 6 uhr 36 min.
Unterg. 5 — 24 —
Tagslänge 10 st. 48 min.

Den 8ten.
Aufgang 6 uhr 23 min.
Unterg. 5 — 37 —
Tagslänge 11 st. 14 —

Den 15ten.
Aufgang 6 uhr 10 min.
Unterg. 5 — 50 —
Tagslänge 11 st. 40 —

Den 22ten.
Aufgang 5 uhr 58 min.
Unterg. 6 — 2 —
Tagslänge 12 st. 4 —

Den 29ten.
Aufgang 5 uhr 44 min.
Unterg. 6 — 16 —
Tagslänge 12 st. 32 —

Mondsbr. u. Viertel.

C Das lezte Viertel den 1. um 6 uhr 52 min. morgens im Zeichen des Schützen.

● Das Neulicht den 9. um 9 uhr 24 min. vormittags im Zeichen der Fische.

☽ Das erste Viertel den 17. um 7 uhr 38 m. morgens im Zeichen des Krebses.

○ Der Vollmond den 23. um 10 u. 42 m. ab. im Zeichen der Waage.

C Das lezte Viertel den 30. um 10 uhr 18m. abends im Zeichen des Steinbocks.

Vermuthliche Witterung.

Der Anfang dieses Monats bringt Nebel, Schnee und etliche heitere Tage, dann folgt gelindes Wetter, und gegen das Ende wieder Schnee, Kälte und hierauf Sonnenschein.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Rauh mit Wind und Schnee bis gegen die Mitte, dann frühe Eis und den Tag über Thauwetter bis ans Ende.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Wenn die wilden Enten und Kraniche bald kommen, wird es bald Sommer. Märzendonner bedeutet ein fruchtbares Jahr. Den Märzen wünscht der Landmann trocken, doch nicht zu warm.

Märzenstaub,
Bringt Gras und Laub.

Viele Nebel im März, viele Gewitter im Sommer.

Märzenschnee,
Thut Frucht und Weinstock weh.

Donnerts im März, wenn der Wald schon grün ist, so hofft man ein fruchtbares Jahr.

Nasser März, trockner April,
Das Futter nicht gerathen will;
Kommt dazu ein kalter May,
Giebts wenig Frucht, wenig Wein und kurzes Heu.

d. 1. Mart.	in die Haushaltung	88. —
— —	Dem Stiefelwichser	1. —
— —	— Fritz	— 34.
— 2. —	— — 1. Hut	5. —
— —	Für allmosen	1. 12
— 3. —	— allmosen	— 48.
— —	Dem Fritz ins Cassino	— 24.
— —	Für Tobacks Pfeiffen	— 16.
— 5. —	Der amalie für 1. schwarzes Kleid	12. 30.
— —	Dem Fritz z. Nahmens Tag	— 24.
— 7. —	Für Bier	1. 26.
— 8. —	Dem Fritz	— 24.
— 9. —	Für 1. tt. Nachtwachslichter	1. 44.
— 10. —	— Zahn ausziehen der Amalie	1. —
— —	Dem Fritz in das Cassino	— 24
d. 13. —	Cassino	2. 15.
— —	Concert	2. 42.
— —	an 1. Brunschlöffel pro V. in	2. 45.
— —	In das Kabett pro Eadem	3. 11.
d. 15. —	Für 1. tt. Caffée	1. 12
— —	Dem Fritz	— 36.
— —	Für 1. runden u. 1. aufgeschlag. Hut	18. 54
d. 17. —	— Bier	1. 34.
d. 19. —	In Rastadt u. d. Gutscher Trinkgeld	2. 9.
— —	Dem Fritz in die Vacanz	5. 30.
d. 20. —	Für 2. Concert Billet	1. 36.

Transport	— — — —	7 7 5
d. 22.	Mart Für 1. ℔. Rauch Toback —	2. — 5
— 23. —	1. Steinhauer Contò — — —	3. 27.
— — —	1. Schuster Contò — — — — —	30. 42.
— 25. —	Für Bier — — — — —	1. 34
— 26. —	— 1. Paar schwarze seid. Strümpfe —	5. ~~48~~ 34
— 27. —	In Kling Beutel — — — —	— ~~48~~
d. 29. —	Für 1. ℔. Lichter — — — —	— 24.
d. 31. —	— Brod & Frühst. den Monat über —	9. 18.

Messen und Jahrmärkte im März.

Altensteig, die Oberamtsstadt, dienst. vor dem Palmsonntag.
Alt-Breisach, dienst. vor Lätare.
Basel, freit. nach Fronfasten.
Bickesheim, dienst. nach dem 25. Merz.
Bruchsal, Pferdt- und Viehmarkt, donnerst. vor Joseph. (Fällt aber dieser Tag auf einen donnerstag oder freitag, so wird er 8 Tage vorher auf den donnerst. gehalten.
Calw, dienst. nach Invocavit.
Candern, dienst. nach Lätare.
Darmstadt, 1 dienst. nach Gertrud.
Elzach im Schwarzwald, Krämer- und Viehm. dienst. vor Joseph.
Emmendingen, Krämer- und Viehmarkt, dienst. nach Reminiscere.
Eppingen, dienst. vor Mar. Verk. Vieh-, an Mar. Verk. aber Krämermarkt.
Graben, dienst. vor Mitfasten.
Knittlingen, dienst. vor Mar. Verk. Vieh- u. Krämermarkt.
Liebenzell, dienst. vor Oculi.
Loffenau, 5 Merz.
Mahlberg, Vieh- und Krämermarkt mont. nach Mitfasten.
Malsch, Vieh- u. Krämerm. dienst. vor Joseph.
Mühlburg, 12 Merz, (wenn er auf den samst. fällt, so wird er donnerst. zuvor gehalten.)
Neuenburg am Rhein, auf Mitfasten.
Pforzheim, Viehmarkt den 3ten, und Krämerm. den 4ten Merz.
Rust, bei Ettenheim am Rhein, 13 Merz.
Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
Seckingen, Waldstadt, 6 Merz.
Schramberg, mont. in Mitfasten.
Sinsheim, auf Joseph.
Sulz, donnerst. nach Friedrich.
Ulm, Roß- und Viehmarkt dienst. u. mittwoch 8 Tage nach Fastnacht.
Weilerstadt, Vieh- und Krämerm. mont. nach Lätare.
Wildbad, auf Mar. Verkünd.
Wolfach, mittwoch vor Lätare.
Zabelstein, dienst. nach Lätare.

Kalender der Juden.

Nach ihrer Rechnung das 5567te Jahr der Welt, welches ein gemeines Jahr ist.

1807.			Neumonde und Feste.
Jan.	10.	der 1.	Schebat.
	24.	— 15.	— Freudentag.
Febr.	9.	— 1.	Adar.
	22.	— 14.	— kl. Purim.
Merz	11.	— 1.	— Deadar.
	23.	— 13.	Fasten Esther.
	24.	— 14.	Purim oder Hamansfest *
	25.	— 15.	Susann Purim.
April	9.	— 1.	Nisan.
	23.	— 15.	— Osterfest. *
	24.	— 16.	— zweytes Osterfest. *
	29.	— 21.	— Siebentes.
	30.	— 22.	— Osterfest Ende. *
May	9.	— 1.	Jiar.
	26.	— 18.	— Schülerfest.
Juny	7.	— 1.	Sivan.
	12.	— 6.	— Pfingsten. *
	13.	— 7.	— zweytes Fest. *
July	7.	— 1.	Ramutz.
	23.	— 17.	— Fasten, Tempel-Eroberung.
Aug.	5.	— 1.	Ab.
	13.	— 9.	— Fasten, Tempel-Verbrennung. *
	19.	— 15.	— Freudentag.
Sept.	4.	— 1.	Elul.
Okt.	3.	— 1.	Tisri, Neujahr 5568. *
	4.	— 2.	— zweytes Neujahrfest. *
	5.	— 3.	— Fasten Gedalia.
	12.	— 10.	— Versöhnungsfest, oder: lange Nacht. *
	17.	— 15.	— erstes Lauberhüttenfest. *
	18.	— 16.	— Zweytes. *
	23.	— 21.	— Palmenfest.
	24.	— 22.	— Versammlung, oder Lauberhütten Ende. *
	25.	— 23.	— Gesetzfreude. *
Nov.	2.	— 1.	Marchesvan.
Dec.	2.	— 1.	Cislau.
	26.	— 25.	Kirchweihe.

(Die mit * bezeichneten Tage werden strenge gefeyert.)

Woch. Tage.	Reichskalender. April.		☾ ☌
mittw	1 Hugo	Hugo	
donerst	2 Theodosia	Franz. v. P.	
freitag	3 Darius	Reinhard	
samst	4 Ambrosius	Isidor	

15) Joh. 20, 19–31. Jesus bey verschlossenen Thüren. 1. Joh. 5, 1–7.

Sont.	5 Quasimod.	Maximilian	
mont	6 Irenäus	Sixtus, P.	
dienst	7 Egesippus	Rufinus	
mittw	8 Amantus ●	Amantus	
donerst	9 Bogislas	Dionysius	
freitag	10 Daniel	Ezechiel	
samst	11 Julius	Leo, P.	

16) Joh. 10, 12–16. Vom guten Hirten. 1. Pet. 2, 21–25.

Sont.	12 Miseric. D.	Julius, P.	
mont	13 Patricius	Crescentia	
dienst	14 Tiburtius	Tiburtius	
mittw	15 Olympia ☽	Anastasia	
donerst	16 Aron	Paternus	
freitag	17 Rudolph	Rudolph	
samst	18 Eduard	Eduard	

17) Joh. 16, 16–23. Ueber ein kleines. 1. Pet. 2, 11–20.

Sont.	19 Jubilate	Hermogen	
mont	20 Sulpit.	Paphunt	
dienst	21 Adolar	Adolar	
mittw	22 Sother ●	Lothar S.	
donerst	23 Georg	Georgius	
freitag	24 Albertus	Adelbert	
samst	25 Cletus	Marc. Ev.	

18) Joh. 16, 5–15. Christi Hingang. Jac. 1, 16–19.

Sont.	26 Cantate	Clet. u. M.	
mont	27 Anastasius	Policarp	
dienst	28 Vitalis	Vitalis	
mittw	29 Sibilla ☾	Petrus M.	
donerst	30 Eutropius	Kath. v. S.	

Stand der Sonne und des Monds.

Den 21ten tritt die Sonne in das Zeichen des Stiers um 7 uhr 45 min. morgens.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tageslänge.

Den 5ten.
Aufgang 5 uhr 31 min.
Unterg. 6 — 29 —
Tageslänge 12 st. 58 —

Den 12ten.
Aufgang 5 uhr 19 min.
Unterg. 6 — 41 —
Tageslänge 13 st. 22 —

Den 19ten.
Aufgang 5 uhr 7 min.
Unterg. 6 — 53 —
Tageslänge 13 st. 46 —

Den 26ten.
Aufgang 4 Uhr 56 min.
Unterg. 7 — 4 —
Tageslänge 14 st. 8 —

Mondsbrüche und Viertel.

● Das Neulicht den 8. um 2 uhr 40 min. morgens frühe im Zeichen des Widders.

☽ Das erste Viertel den 15. um 5 uhr 12 m. abends im Zeichen des Krebses.

● Der Vollmond den 22. um 7 uhr 47 min. morgens im Zeichen des Scorpions.

☾ Das lezte Viertel den 29. um 3 uhr 12 m. abends im Zeichen des Wassermanns.

Vermuthliche Witterung.

Anfänglich dürfte dieser Monat trüb und neblicht seyn, gegen die Mitte liebliches Wetter sich einstellen, und gegen das Ende windig und regnerisches Wetter mit einigen heitern Tagen folgen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Von Anfang kalt, dann schön und warm, darzwischen aber windig, worauf Ungewitter, rauhe Luft und Kälte folgen.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist es am Palmtag schön, so bedeutets ein gutes Jahr. Regnets am H. Ostertag, so folgt gern ein trockenes, ist es aber schön, ein fruchtbares Jahr. Ist dieser Monat etwas naß, so haben es die Bauern gern.

St. Georg und Marx
Drohen oft viel Args.

So lange die Frösche vor Georgii sich hören lassen, so lang müssen sie hernach schweigen.

Der April ist nicht zu gut
Er schneit dem Hirten noch auf den Hut.

Dürrer April — Ist nicht des Bauern Will;
Aprilen-Regen
Ist ihm gelegen.

Wenn die Reben um Georgii sind noch blutt und blind,
Soll sich freuen Weib und Kind.

Transport

d. 1. April.	In die Haushaltung	88.
" "	dem Stiefel Wichser	1.
" "	Toback nach Gernsbach 2 ℔	1. 20.
" "	Fahrlohn dafür	6.
" "	dem Fritz	2. 42.
" 4. "	Für Bier u. Fuhrlohn	1. 24.
" "	der Amalie zum Geschenk	21. 36.
" 6. "	Für Bücher Porto	28.
" "	dem Fritz für 3. Sonntage	1. 12.
" "	Für 1 ℔. Lichter	24.
" "	1 ℔. Nachtwachslichter	1. 44.
" 7. "	Pferd Futter v. Haldenwang	2. 24.
" 8. "	Packerlohn	1. 21.
" " "	Kessen Reparatur	1. 40.
" 9. "	½ ℔ Rauch Toback	1. —
" " "	der Lisette	1. 36.
" "	dem Gastgeber Trkgeld für Visiten	30.
" "	Für Visiten Fahren der Amalie	2. —
" " "	Bücher dem Fritz	2. 24.
" " "	ein Federmesser	24.
d. 26.	Auf einer Reise nach Mühlhausen	163. 42.
" "	Für Bier	1. 34.
" 27. "	Vohalzug u. Vermähl. Steuer	6. 15½
" 28. "	Für allerley Haus Anlage	11. 58.
" " "	6. Tobaks Pfeiffen	24.

Transport — — — — — —		
d. 29. April. dem Fritz für den Tacitus — —	1.	11.
" " Trkgld für Besoldung — — — —	2	27.
" " 1 tt. Rauch Tobak — — —	2.	—
d. 30. " 1 tt. Senftmeel — — — — —	1.	36.
" " Für Brod den Monat — — — —	3.	45.
	2	

Messen und Jahrmärkte im April.

Augsburg, montag nach Ostern.
Badenweiler, 30 April.
Bern, den 15 April.
Berneck auf dem Schwarzwald, den 21 April.
Bischoffsheim, auf Ostern.
Böblingen, Roß- und Rindvieh-, auch Krämermarkt, donnerstag nach Ostern.
Bretten, 23 April.
Dürrmenz, den lezten donnerst. im April Vieh- und Krämermarkt.
Egenhausen, Oberamts Altensteig, dienst. nach Quasimodogeniti.
Elzach, dienst. vor dem 1 Mai, d. i., 29 April.
Feldrennach, donnerst. vor Georgii.
Frankfurt am Mayn hält Meß am Osterdienst.
Gernsbach, auf Ostermontag.
Germersheim, 13 April.
Glatt am Neckar, auf Ostermontag.
Herrenalb (Kloster) dienst. nach Quasimodog.
Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, donnerst. nach Georgii.
Hördten bey Gernsbach, Vieh- und Krämermarkt auf Osterdienst.
Herbolsheim, 2 April.
Kenzingen im Breisgau, 3 April.
Kirchen, im Oberamt Röteln, dienst. vor dem 1 Mai, 29 April.
Langenbrücken, dienst. vor Georgii.
Nagold, donnerst. nach Georgii.
Neidenau, dienst. vor Phil. Jakobi.
Oberkirch, 23 April.
Pforzheim, 7 April Vieh-, und den 8 Krämerm.
Rastatt, montag nach Georgii Vieh- u. Krämerm.
Rheinfelden, 30 April.
Reichenbach (Kloster) 14 Tag nach Ostern.
Riedlingen, 8 Tage nach Ostern.
Steinbach, alle Monat 1 Jahrmarkt.
St. Blasi auf dem Schwarzwald, 19 April.
Steinen im Sausenb. dienst nach Quasimod.
St. Georgen, auf Georgii.
Unterachern, auf Osterdienst.
Weilerstadt, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Quasimod.
Wisloch, Osterdienst.
Zell am Harmersbach, auf Ostermont.

Der schlaue Husar.

Ein Husar im lezten Kriege wußte wohl, daß der Bauer, dem er jezt auf der Straße entgegen gieng, 100 Gulden für geliefertes Heu eingenommen hatte und heimtragen wollte. Deswegen bat er ihn um ein kleines Geschenk zu Taback und Branntwein Wer weiß, ob er mit ein Paar Batzen nicht zufrieden gewesen wäre. Aber der Landmann versicherte und betheuerte bey Himmel und Hölle, daß er den eigenen lezten Kreutzer im nächsten Dorfe ausgegeben, und nichts mehr übrig habe. „Wenns nur nicht so weit von meinem Quartier wäre, sagte hierauf der Husar, so wäre uns beyden zu helfen; aber wenn du hast nichts, ich hab nichts, so müssen wir den Gang zum heil. Alfonsus doch machen. Was er uns heute beschert, wollen wir brüderlich theilen.“ Dieser Alfonsus stand in Stein ausgehauen in einer alten, wenig besuchten Capelle am Feldweg. Der Landmann hatte Anfangs keine große Lust zu dieser Wallfahrt. Aber der Husar nahm keine Vorstellung an, und versicherte unterwegs seinen Begleiter so nachdrücklich, der heil. Alfonsus habe ihn noch in keiner Noth stecken lassen, daß dieser selbst anfieng, Hoffnung zu gewinnen. Vermuthlich war in der abgelegenen Capelle ein Camerad und Helfershelfer des Husaren verborgen? Nichts weniger! Es war wirklich das steinerne Bild des Alfonsus, vor welchem sie jezt niederknieten, während der Husar gar andächtig zu beten schien. „Jezt, sagte er seinem Begleiter ins Ohr, jezt hat mir der Heilige gewunken.“ Er stand auf, gieng zu ihm hin, hielt die Ohren an die

Woch Tage.	Reichskalender. May.		☾ L.
freitag	1 Phil. Jacobi	Phil. Jac.	
samst	2 Sigmund	Sigmund	

19) Joh. 16, 23–30. Vom Gebet. Jac. 1, 20–27.

Sont.	3 Rogate	† Erfindung	
mont	4 Florian	Monika	
dienst	5 Gotthard	Pius, P.	
mittw	6 Dietrich	Joh. v. L.	
donerst	7 Chr. Him. ●	Chr. Him.	
freitag	8 Stanislaus	Michael E.	
samst	9 Hiob	Greg. Naz	

20) Joh. 14, 23–31. Verheissung des Tröster. 1. Petri 4, 8–11.

Sont.	10 Exaudi	Gordian	
mont	11 Mamert	Mamert.	
dienst	12 Pankratius	Pankratius	
mittw	13 Servatius	Servatius	
donerst	14 Christian ☽	Christian	
freitag	15 Sophia	Sophia	
samst	16 Peregrin	Joh. Nep.	

21) Ap. Gesch. 2, 1–18. Von der Geistesausgiessung. 1. Cor. 12, 1–11.

Sont.	17 H. Pfingstf.	Torpet.	
mont	18 Pfingstm.	Liborius	
dienst	19 Potentius	Petrus, E.	
mittw	20 Athanas.	Quatemb.	
donerst	21 Prudens ●	Prudens	
freitag	22 Helena	Julia	
samst	23 Desiderius	Desiderius	

22) Joh. 3, 1–15. Gespräch Nikodemi. Röm. 11, 33–36.

Sont.	24 H. Dreyf.	Ester	
mont	25 Urban	Urban	
dienst	26 Beda	Phil. Ner.	
mittw	27 Lucean	Magdalena	
donerst	28 Wilhelm	Fronleich	
freitag	29 Manil. ☾	Maxim.	
samst	30 Wigand	Felix P.	

23) Luc. 16, 19–31. Vom reichen Mann. 1. Joh. 4, 16–21.

Sont.	31 Trinitat.	Petronella	

Stand der Sonne und des Monds.

Den 22ten tritt die Sonne in das Zeichen der Zwillinge um 2 uhr 15 min. morg.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 3ten.
Aufgang 4 uhr 45 min.
Unterg. 7 — 15 —
Tagslänge 14 st. 30 —

Den 10ten.
Aufgang 4 uhr 34 min.
Unterg. 7 — 26 —
Tagslänge 14 st. 52 —

Den 17ten.
Aufgang 4 uhr 24 min.
Unterg. 7 — 36 —
Tagslänge 15 st. 12 —

Den 24ten.
Aufgang 4 uhr 16 min.
Untergang 7 — 44 —
Tagslänge 15 st. 28 —

Den 31ten.
Aufgang 4 uhr 11 min.
Unterg. 7 — 49 —
Tagslänge 15 st. 38 —

Mondsbrüche und Viertel.

● Das Neulicht den 7. um 5 uhr 41 min. abends im Zeichen des Stiers.

☽ Das erste Viertel den 14. um 11 uhr 33 m. Nachts im Zeichen des Löwen.

● Der Vollmond den 21. um 5 uhr 15 min. abends im Zeichen des Schützen.

☾ Das lezte Viertel den 29. um 8 uhr 35 m. morgens im Zeichen der Fische.

Vermuthliche Witterung.

Die schöne und angenehme Witterung wird nach dem lezten Mondsviertel eintreten, doch immer noch kühle Nächte haben, und mit Nebeln unterbrochen seyn, wo sie sodann beständig anzuhalten scheint.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Anfangs rauh, gegen die Mitte schön mit Donner u. Regen vermischt, dann aber sollen einige kalte Tage folgen.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der May soll kühl, aber nicht kalt seyn; Nachtfröste sind schädlich, Winde gut.

Abendthau und kühl im May,
Bringt viel Wein u. vieles Heu.

Pancraz- und Urban-Tag ohne Regen,
Dann folgt ein großer Wein-Segen.

Maykäfer-Jahr — Ein gutes Jahr.

Säe Rettig im wäßrigen Zeichen des wachsenden Monds.

Den 21. May ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß.

d. 1. Mai	Transport	
" "	An die Haushaltung	88. —
" "	Dem Stiefelwichser	1. —
d. 2. —	Für H. Löffler	2 15.
d. 3. —	Dem Fritz	34.
" "	Für 1. H. Caffee	1. 8.
d. 4. " "	Brief porto	17.
" 6. " "	Trinkgeld Wein zu fahren	12.
" " "	9. 1/4. H. Zucker à 34. ₰	5. 14.
d. 7. "	Dem Fritz	30.
" 9. "	Für 1. H. Haarpuder	12.
" 10. "	Für Bier u. Fuhrlohn	1. 35.
" " "	1. H. Rauchtoback	2. —
" " "	1. H. Nachtwachslichter	1. 44.
" " "	Dem Fritz	34.
" 11. "	Für Brandassecurat	2. 10.
" 12. "	Flötestund	3. —
" " "	2. Clftr Eichenholz Fuhrlohn	2. —
" " "	1. Paar weisse seid. Frauenz. Strümpfe	2 48
" 13. " "	Darauf Geld an Holz 12. Mees à 11. ß. Dem Lichtenfels in Langenau Spielberg	22. —
" " "	Für 2. Billets in ein Concert	1. 36.
" 16. " "	Zucker u. Caffee	9. 1.
" " "	Der Lisette zu ihrem Namenstag.	24.
" " "	Für Bier	1. 35.
" " "	Briefporto	16.

Transport		
d. 17. Mai dem Fritz		2.42.
d. 18. Dem Postillon nach Rastadt Trkgld		48.
mm Mai dem Perruquier Reif für Frisiren 3. Mon.		6. —
mm mm Für 1. tt Lichter		24.
d. 21. — — 1. Laxier		20.
mm mm mm 1. tt. Caffée		1. 8.
d. 23. mm Für Holz 3. Mees 4. Schu 3. Zoll à 11. fl.		40.47.
d. 24. Dem Fritz		34.
d. 26. — Für Holz 4. mees 2. Schu 5. Zolle		48.25
d. 28. — — 1. Hermaphroditen zu sehen		1.24.
d. 31. mm Dem Fritz		34.
mm mm Brod den Monat durch zum Frühstück		7.45.

Junius 1807.

d. 9. 2. Krüge Bier		18. —
d. 11.		18. —
d. 12. dito		18. —
d. 16 — 20. incl. 7. Krüge	1.	6. —

Messen und Jahrmärkte im May.

Arau, den 1 May.
Badenweiler, den 4 May.
Bruchsal, dienst. nach Pfingsten.
Bühl, auf Phil. und Jakobi, (fällt dieser Tag auf einen Sonn- oder Feyertag, so wird dienst. zuvor Markt gehalten.)
Calw, dienst. nach Rogate.
Durlach, dienst. nach Pfingsten, zugleich auch Viehmarkt.
Darmstadt, dienst. vor Himmelfahrt.
Eichstätten, 5 May, (fällt er auf den dienst., so wird er daran gehalten wo nicht, dienst. darauf.
Emmendingen, Krämer- und Viehmarkt, dienst. nach Exaudi.
Eppingen, den 2ten dienst. im May Vieh- und mittwoch Krämermarkt.
Ersingen, dienst. nach Phil. und Jakobi.
Freudenstatt, 1ten May, (so er auf den Sonnt. fällt, wird er dienst. hernach gehalten.)
Friedrichsthal, dienst. vor Christi Himmelfahrt.
Gaggenau, den 3 und 4 May.
Gernsbach auf Pfingstmontag.
Grombach, Sonnt. vor Pfingsten.
Haslach, im Kinzinger Thal, mont. nach Phil. und Jakobi.
Heubach, mittwoch vor Pfingsten.
Herbolsheim, 21 May.
Ichenheim, donnerstag nach Jubilate.
Kehl, auf Pfingstmontag.
Knittlingen, Vieh- und Krämermarkt den lezten dienst. im May.
Königsbach, Pfingstmontag.
Langensteinbach, Vieh- u. Krämermarkt, dienst. vor Pfingsten.
Leipzig, Meß, Jubilate.
Mannheim, Meß, den 4 Mai; 3 May Viehm.
Müllheim, Krämer- und Viehmarkt 12 May, (wenn dieser nicht auf einen dienst. fällt, wird er dienst. darauf gehalten.)
Münzesheim, 1 May.
Neidenau, dienst. vor Pfingsten.
Neuenbürg, Vieh- u. Krämerm. dienst. vor Pfingst.
Pforzheim, 5 May Vieh- u. den 6. Krämerm.
Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
Schiltach, Pfingstmontag.
Schopfheim, dienst. nach Pfingsten.
Staufen im Breisgau, dienst. vor Christi Himelf.
Sulzburg, auf Phil. Jakobi.
Stuttgart, mont. vor Urban.
Sulz, donnerst. vor Pfingsten.
Tiefenbronn, Pfingstmontag.

steinernen Lippen, und kam gar freudig wieder zu seinem Begleiter zurück. „Einen Gulden hat er mir geschenkt: in meiner Tasche müsse er schon stecken.“ Er zog auch wirklich zum Erstaunen des Andern einen Gulden heraus, den er aber schon vorher bey sich hatte, und theilte ihn versprochenermaßen brüderlich zur Hälfte. Das leuchtete dem Landmann ein, und es war ihm gar recht, daß der Husar die Probe noch einmal machte. Alles gieng das zweytemal wie das erste. Nun kam der Kriegsmann dießmal viel freudiger von dem Heiligen zurück. „Hundert Gulden hat uns jezt der gute Alfonsus auf einmal geschenkt. In deiner Tasche müssen sie stecken.“ Der arme Bauer wurde todesblaß, als er dieß hörte, und wiederholte seine Versicherung, daß er gewiß keinen Kreutzer habe. Allein der Husar redete ihm zu, er sollte doch nur Vertrauen zu dem heil. Alfonsus haben, und nachsehen. Alfonsus habe ihn noch nie angeführt. Wollte er wohl oder übel, so mußte er seine Taschen umkehren und leer machen. Die hundert Gulden kamen richtig zum Vorschein, und hatte er vorher dem schlauen Husaren die Hälfte von seinem Gulden abgenommen, so mußte er jezt auch seine hundert Gulden mit ihm theilen, da half kein Bitten und kein Flehen.

Das war fein und listig, aber eben doch nicht recht, zumal in einer Capelle.

Lied.

Blaue Berge!
Von den Bergen strömt das Leben.
Reine Luft für Mensch und Vieh;
Wasserbrünnlein spat und früh
müssen uns die Berge geben.

Woch Tage.	Reichskalender. Junius.		☾ L.
mont	1 Nicodemus	Fortunatus	
dienst	2 Marzellus	Erasmus	
mittw	3 Erasmus	Clotildis	
doñerst	4 Caspasius	Opitas	
freitag	5 Bonifacius	Bonifacius	
samst	6 Benignus ○	Norbert	

24) Luc. 14, 16 – 24. Vom großen Abendmahl. 1. Joh. 3, 13 – 22.

Sont.	7 2 Trinitat.	Lucretia	
mont	8 Medard	Medardus	
dienst	9 Primus	Liborius	
mittw	10 Onophrion	Margaretha	
doñerst	11 Basilides	Basilides	
freitag	12 Barnabas	Barnabas	
samst	13 Tobias ☽	Anton v. P.	

25) Luc. 15, 1 – 10. Vom verlornen Schaaf. 1. Pet. 5, 5 – 11.

Sont.	14 3 Trinitat.	Elisäus	
mont	15 Vitus	Vitus M.	
dienst	16 Justina	Justina	
mittw	17 Volkmar	Adolph	
doñerst	18 Adolph	Marz.	
freitag	19 Arnolph	Marcard	
samst	20 Gervasius ●	Silver. P.	

26) Luc. 6, 36 – 42. Seyd barmherzig. Röm. 8, 18 – 26.

Sont.	21 4 Trinitat.	Aloysius	
mont	22 Albinus	Paulinus	
dienst	23 Basilius	Editrud	
mittw	24 Joh. Täufer	Joh. Täuf.	
doñerst	25 Elogius	Elogius	
freitag	26 Jeremias	Jeremias	
samst	27 7 Schläfer	Ladislaus	

27) Matth. 15, 21 – 28. Vom Cananäischen Weib. 1. Petri 3, 8 – 15.

Sont.	28 5 Trinit. ☾	Leo, Pabst	
mont	29 Peter Paul.	Pet. Paul	
dienst	30 Paul Ged.	Paul Ged	

Den 6. Juny ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Stand der Sonne und des Monds.

Den 22ten tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses um 10 uhr 54 min. vormittags, bringt den längsten Tag und Sommers Anfang.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 7ten.
Aufgang 4 uhr 5 min.
Unterg. 7 — 55 —
Tagslänge 15 st. 50 —

Den 14ten.
Aufgang 4 uhr 2 min.
Unterg. 7 — 58 —
Tagslänge 15 st. 56 —

Den 21ten.
Aufgang 4 uhr 0 min.
Unterg. 8 — — —
Tagslänge 16 stund.

Den 28ten.
Aufgang 4 uhr 2 min.
Unterg. 7 — 58 —
Tagslänge 15 st. 56 —

Mondsbrüche und Viertel.

○ Das Neulicht den 6. um 5 uhr 58 min. morgens im Zeichen der Zwillinge.

☽ Das erste Viertel den 13. um 4 uhr 4 min. morgens im Zeichen der Waage.

● Der Vollmond den 20. um 3 uhr 42 min. morgens im Zeichen des Steinbocks.

☾ Das lezte Viertel den 28. um 1 uhr 48 m. morgens im Zeichen des Widders.

Vermuthliche Witterung.

Dieser Monat dürfte anfänglich einige schöne heitere Tage mit Regen u. Donner abwechselnd bringen, nach dem ersten Viertel aber stürmisch und regnerisches Wetter bis zum Ende des Monats sich einstellen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Anfangs schön mit Regen vermischt, gegen das Ende kalte Regen.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen.

Um Medardustag soll der Frost dem Weinstock nicht mehr gefährlich seyn.

In diesem Monat hat man gerne, wenn warme Witterung mit Regen abwechselt.

Transport

d. 1. Jun.	In die Haushaltung	88. —
— —	Für die Messe	25. —
— —	Der Lisette } Zur Messe à 1 fl.	2. —
— —	Dem Fritz }	
— — —	Stiefelwichser	1. —
— —	Für 1 ℔. Rauch Toback	2 —
— — —	Zundel	— 24
— — —	Feuerstein	— 12
d. 2. — —	Augenbaad Maschinen	— 24.
— —	Dem Barbierer Gesellen Z. Jahrmarkt	1. 12.
— —	Für 2. Leuchtstöcke	4. —
— — —	2. Lichtputzen	2. 42
— — —	des Fritz Hut zu wenden	1. 36.
— 3. —	Für Brief Porto v. Mühlhausen	— 15.
— — — —	Waffeln von der Messe	— 24.
— 6. —	Der Cathar. Weiß	— 24.
— — —	Für Köllnische Tobacks Pfeiffen	— 24.
— 7. —	Dem Fritz	— 34
— —	Trkgeld	— 6.
— 8. —	Der Lisette ein Stock Schirmchen	— 2. 45.
— 10. —	Für Brennholz 4. Mees 5. Sch. 3. Z	53 37.
— — —	1 ℔. Lichter	— 24.
— 11. — —	1 ℔ Nacht Wachslichter	1. 44.
— 12. — —	Für Brod	— 18.
— — —	Wegen Gaesten	2. 42.

Transport — — — — — — —			
d. 12. Jun. Trinkgeld für 1. Brief v. mein Sohn Christ.			6.–
d. 13. — Für 1 lt. Caffee — — — —		1.	8.–
-14. — Dem Fritz — — — — — —			34.–
-16. — Für 2. Claffter Eichen holz — — —		5.	24.–
-20 — — 1 lt Rauch Tobak — — —		2.	—
" " Dem Fritz — — — — — —			36
" " Für Brief porto von Mühlhausen — —			20.
-22. 1 lt. Caffee — — — —		1.	8.
-25. Für 1. Wachs Stock — — — —			30.
-27. — Brief porto v. Mühlhausen — —			15.
" " " Cucumern a. Kopfsalat — — —			28.
d. 28. dem Fritz — — — — — —			36.
d. 30. Für Brod z. Frühstück den Monat über		5.	15.

Messen und Jahrmärkte im Juny.

Altensteig, die Amtsstadt, donnerst. nach Pfingst.
Badenweiler, den 1 Juny.
Basel, freitag nach Frohnfasten.
Beßigheim, den 29 Juny.
Biberach im Kinzinger Thal, mittw. nach Pfingst.
Carlsruhe, den 17 Juny, (fällt er auf einen freit., samst., sonnt. oder montag, so ist er dienst. darauf.
Darmstadt, dienst. nach Johanni.
Dürrmenz, den lezten donnerst. im Juny Viehm.
Elzach im Schwarzwald, Krämer- und Viehmarkt dienst. vor Johanni.
Ettenheim im Breisgau, den 8 Juny.
Freudenstatt, den 24 Juny.
Freyburg im Breisgau, donnerst. nach Pfingst.
Gochsheim, auf Joh. Baptist.
Heimsheim, Petri u. Pauli.
Hornberg, Vieh- u. Krämermarkt auf Petri Paul.
Hördten, in der Grafschaft Eberstein, Vieh- und Krämermarkt den 22. Juny.
Langendeutingen, Joh. Baptist.
Mannheim, Viehmarkt den 1. dienst. im Juny.
Oppenau, auf Joh. Baptist.
Pforzheim, den 2 Juny Viehmarkt, den 3ten Krämermarkt.
Riedlingen, mont. nach 1 Trinitatis.
Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
Sasbach, mont. nach 1 Trinitatis.
Strasburg, Meß auf Johanni.
Schramberg, auf Vitus.
Ulm, auf Vitus; der Roß u. Viehmarkt dienst. vor Vitus.
Weilerstadt, Vieh- und Krämermarkt montag nach Trinitatis.
Zürch, Meß, 14 Tage nach Pfingsten.

Frische Matten!
Grüner Klee und Dolden schießen;
an der Schmehle schlank und fein
glänzt der Thau wie Edelstein,
und die klaren Bächlein fließen.

Schlanke Bäume!
Muntrer Vögel Melodeien
tönen im belaubten Reiß,
singen laut des Schöpfers Preis.
Kirsche, Birn und Pflaum gedeihen.

Grüne Saaten!
Aus dem zarten Blatt enthüllt sich
Halm und Aehre, schwanket schön,
wenn die milden Lüfte wehn,
und das Körnlein wächst und füllt sich.

An dem Himmel
strahlt die Sonn im Brautgeschmeide,
weisse Wölklein steigen auf,
ziehn dahin im stillen Lauf.
Gottes Schäflein gehn zur Waide.

Herzensfrieden,
woll ihn Gott uns Allen geben!
O dann ist die Erde schön.
In den Gründen, auf den Höh'n
wacht und singt ein frohes Leben.

Schwarze Wetter
überziehn den Himmelsbogen,
und der Vogel singt nicht mehr.
Winde brausen hin und her,
Und die wilden Wasser wogen.

Rothe Blitze
zücken hin und zücken wieder,
leuchten über Wald und Flur.
Bange harrt die Creatur.
Donnerschläge stürzen nieder.

Gut Gewissen,
wer es hat, und wers bewachet,
in den Blitz vom Weltgericht
schaut er, und erbebet nicht,
wenn der Grund der Erde krachet.

Woch Tage.	Reichskalender. Julius.		☾ L.
mittw	1 Theobald	Theodorikus	
donerst	2 Mar. Heimsuch.	Mar. Heimsuch.	
freitag	3 Cornelius	Eulogius	
samst	4 Ulrich	Udalrikus	

28) Matth. 5, 17–26. Vom Pharisäer. Röm. 6, 3–11.

Sont.	5 6 Trin. ●	Elisabeth	
mont	6 Esaias	Esaias	
dienst	7 Wilibald	Wilibald	
mittw	8 Kilian	Kilian	
donerst	9 Cyrillus	Cyrillus	
freitag	10 7 Brüder	7 Brüder	
samst	11 Pius	Pius, Pabst	

29) Luc. 8, 4–15. Vom Sämann. Röm. 6, 19–23.

Sont.	12 7 Trinit. ☽	Heinrich	
mont	13 Margareth	Margaretha	
dienst	14 Bonavent.	Bonavent.	
mittw	15 Apost. Theil.	Apostel Theil.	
donerst	16 Ruth	Alexander	
freitag	17 Alexius	Faustus	
samst	18 Rusinus	Rusinus	

30) Matth. 7, 15–27. Von den falschen Propheten. Röm. 8, 12–17.

Sont.	19 8 Trinit. ●	Arsenius	
mont	20 Elias	Elias	
dienst	21 Praxedes	Praxedes	
mittw	22 Mar. Magdal.	Mar. Magd.	
donerst	23 Apollinar	Liborius	
freitag	24 Christina	Christina	
samst	25 Jacobus	Jacobus	

31) Matth. 18, 1–10. Vom Größten im Himmelreich. 1. Cor. 10, 6–13.

Sont.	26 9 Trinitat.	Anna	
mont	27 Martha ☾	Panthal.	
dienst	28 Panthalius	Nazarius	
mittw	29 Beatrix	Martha	
donerst	30 Abdon	Abdon B.	
freitag	31 Trasibul	Ignat. L.	

Den 23. Julius fangen die Hundstage an.

Stand der Sonne und des Monds.

Den 23ten tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen um 9 uhr 44 min. abends.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 5ten.
Aufgang 4 uhr 4 min.
Unterg. 7 — 56 —
Tagslänge 15 st. 52 —

Den 12ten.
Aufgang 4 uhr 10 min.
Unterg. 7 — 50 —
Tagslänge 15 st. 40 —

Den 19ten.
Aufgang 4 uhr 16 min.
Unterg. 7 — 44 —
Tagslänge 15 st. 28 —

Den 26ten.
Aufgang 4 uhr 23 min.
Unterg. 7 — 37 —
Tagslänge 15 st. 14 —

Mondsbrüche und Viertel.

● Das Neulicht den 5. um 3 uhr 48 min. nachmittags im Zeichen des Krebses.

☽ Das erste Viertel den 12. um 8 uhr 27 min. vormittags im Zeichen der Wage.

● Der Vollmond den 19. um 3 uhr 43 min. nachmittags im Zeichen des Wassermanns.

☾ Das lezte Viertel den 27. um 6 uhr 19 m. abends im Zeichen des Stiers.

Vermuthliche Witterung.

In diesem Monat werden die heitern heissen Tage mit öfterem Donner unterbrochen werden; gegen das Ende dürfte sich trübes regnerisches Wetter zeigen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Die ersten paar Tage kalt, dann etliche Tage Regen, bis zum Ende aber schön warm.

Wetter- und Bauern-Regeln.

In diesem Monat ist die Hitze empfindlich und die Gewitter schwer.

Machen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher als gewöhnlich, so giebts einen frühen und langen Winter.

Regnets um Jakobi, so verderben die Eicheln leicht.

Den Julius und August hat man gern trokken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht.

Jul. d. 1.	Transport		
—	In die Haushaltung	88.	—
—	Dem Stiefelwichser	1.	—
—	Fritz für Flötstunde	3.	—
4.	Trinkgeld nach Steinbach	—	36.
5.	Dem Fritz	—	36.
—	Pforzh. Wochblatt 6. Monate pro 1807.	—	57.
6.	1. ℔. Rauch Toback	2.	—
—	1. ℔. Lichter	—	24.
7.	Für 1tes Quart. 807. Carlsr. Zeit.	1.	54.
—	— — Rastadt. Wblatt	—	51.
—	Bei Herrn Hofbeck Gerwigs Kds Taufe	1.	24.
—	Dem Kind Caroline	5.	24.
8.	Für Mandeln	—	48.
—	In Baaden für Tafel Musick u. arme	—	20.
9.	Für 1. ℔. Caffee	1.	4.
10.	— 1. Quartal Lese Bibl.	2	—
—	— Sand	—	30.
11.	Für Trinkgeld ins Steinbacher Baad	—	48.
12.	Dem Fritz	—	36.
—	Der Lisette für 1. Bleistift	—	24.
14.	Für 1. Quar. Provinz. Blatt	1.	8.
16.	Einen Conto in die Haushaltung	3.	45.
17.	Für 1. ℔. Haarpuder	—	12.
—	1. ℔ Nachtwachslichter	1.	44.
19.	Dem Fritz	1.	7.
20.	Für Cotton zu 1. Fourreau für die liebe Elise	1.	21.

Transport		
d. 22. Im Spiel bei Herrn G. R. Br. verloren		36.
– 23. Für Hrn Pfarr. laufer		2. 15.
– – 1. ℔ Caffee		1. 4.
– Zu Frauenzimmer Hüten		2. 48.
– 25. Dem Fritz zu einer Exped. auf den Thurnberg.		1. 12.
– – Tobacks Pfeiffen		16.
– 29. Für 7 1/4. ℔. Zucker		3. 37 1/2
– 31. – 1. ℔. Lichter		24.
– – Brod z. Frühstück den Monat durch		7. 14.

Messen und Jahrmärkte im July.

Augsburg, den 4. July.

Baden in der Markgrafschaft, den 1ten dienstag im July.

Ettlingen, auf Jakobi, (fällt Jakobi auf freit. samst., sonnt. oder mont., so ist der Markt dienst. hernach.

Freudenthal, auf Jakobi.

Gemmingen, auf Jakobi.

Gengenbach, mont. und dienst. vor Jakobi.

Gondelsheim, auf Jakobi.

Knittlingen, dienst. an oder nach dem 15 July Viehmarkt.

Mahlberg, Vieh und Krämermarkt auf Jakobi.

Mannheim, Viehmarkt den 1 dienst. im July.

Muggensturm, Krämer- u. Viehm. auf Margar.

Oberkirch, an Margarethentag.

Oppenheim, den 20 July.

Pforzheim, 1ten mont. im July Vieh-, Tags darauf Krämermarkt.

Riegel, auf Mariä Heimsuchung.

Rust am Rhein, auf Magdalenentag.

Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.

Schiltach, auf Jakobi.

Seckingen, Waldstadt, 25 July.

Staufen, im Breisgau, auf Jakobi.

Tiefenbronn, auf Jakobi.

Ueberlingen, auf Ulrich.

Vaihingen, donnerst. nach Mariä Heims.

Waldkirch, auf Margareth.

Waldshut, Waldstadt in Schwaben, 25 July.

Wildbad, auf Jakobi.

Abendlied
wenn man aus dem Wirthshaus heimgeht.

Jezt schwingen wir den Hut.
Der Wein der war so gut.
Der Kaiser trinkt Burgunder Wein,
sein schönster Junker schenkt ihm ein,
und schmeckt ihm doch nicht besser,
nicht besser.

Der Wirth der ist bezahlt,
und keine Kreide mahlt
den Namen an die Kammerthür,
und hinten dran die Schuldgebühr.
Der Gast darf wieder kommen,
ja kommen.

Und wer sein Gläslein trinkt,
ein lustig Liedlein singt
im Frieden und mit Sittsamkeit,
und geht nach Haus zu rechter Zeit,
der Gast darf wieder kehren
mit Ehren.

Des Wirths sein Töchterlein
ist züchtig, schlank und fein,
die Mutter hälts in treuer Hut,
und hat sie keins, das ist nicht gut,
mußt eins in Strasburg kaufen,
ja kaufen.

Jezt Brüder, gute Nacht!
Der Mond am Himmel wacht;
und wacht er nicht, so schläft er noch.
Wir finden Weg und Hausthür doch,
und schlafen aus im Frieden,
ja Frieden.

Der Maulwurf.

Unter allen Thieren, die ihre Jungen säugen, ist der Maulwurf oder die Scher-Maus das einzige, das seiner Nahrung allein in dunkeln Gängen unter der Erde nachgeht.

Und

Woch Tage.	Reichskalender. Augustus.		☾ L.
samst	1 Pet. Ketf.	Pet. Ketf.	
32) Matth. 11, 25–30. Von den Mühseligen. 1 Petri 1, 3–9.			
Sont.	2 10 Trinit.	Portiunk.	
mont	3 August	Steph. Ev.	
dienst	4 Dominikus ●	Dominikus	
mittw	5 Oswald	Mar. Schn.	
doñerst	6 Verkl. Christi	Verkl. Christi	
freitag	7 Ulrica	Kajetan	
samst	8 Cyriak.	Justinus	
33) Luc. 18, 9–14. Vom Pharisäer und Zöllner. 1 Cor. 15, 1–10.			
Sont.	9 11 Trinit.	Roman	
mont	10 Laurentius ☽	Laurentius	
dienst	11 Herrmann	Susanna	
mittw	12 Clara	Clara	
doñerst	13 Hippol.	Hippol.	
freitag	14 Eusebius	Eusebius	
samst	15 Mar. Him̃elf.	Mar. Him̃f.	
34) Joh. 14, 1–14. Wohnung in des Vaters Haus. 2 Cor. 3, 4–11.			
Sont.	16 12 Trinit.	Rochus	
mont	17 Verena	Agapitus	
dienst	18 Agapitus ●	Helena	
mittw	19 Sebald	Sebald	
doñerst	20 Bernhard	Bernhard	
freitag	21 Hartwig	Joachim	
samst	22 Simphorus	Simphorus	
35) Luc. 10, 23–37. Vom barmherzigen Samariter. Röm. 10, 9–18.			
Sont.	23 13 Trinit.	Philipp X.	
mont	24 Bartholom.	Bartholom.	
dienst	25 Ludwig	Ludwig	
mittw	26 Samuel ☾	Samuel	
doñerst	27 Gebhard	Gerhard	
freitag	28 Augustin	Augustin	
samst	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	
36) Matth. 5, 1–12. Seligpreis. Christi. Gal. 5, 16–24.			
Sont	30 14 Trinit.	Rosalia	
mont	31 Paulin.	Raymund	

Stand der Sonne und des Monds.

Den 24ten tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau um 4 uhr 11 min. morg. frühe.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 2ten.
Aufgang 4 uhr 32 min.
Unterg. 7 — 28 —
Tagslänge 14 st. 56 —

Den 9ten.
Aufgang 4 Uhr 43 min.
Unterg. 7 — 17 —
Tagslänge 14 st. 34 —

Den 16ten.
Aufgang 4 uhr 54 min.
Unterg. 7 — 6 —
Tagslänge 14 st. 12 —

Den 23ten.
Aufgang 5 uhr 6 min.
Unterg. 6 — 54 —
Tagslänge 13 st. 48 —

Den 30.
Aufgang 5 uhr 17 min.
Unterg. 6 — 43 —
Tagslänge 13 st. 26 —

Mondsbrüche und Viertel.

● Das Neulicht den 4. auf den 5. morg. früh im Zeichen der Jungfr.

☽ Das erste Viertel den 10. um 2 uhr 24 m. nachmittags im Zeichen des Scorpion.

● Der Vollmond den 18. um 5 uhr 46 min. morgens im Zeichen der Fische.

☾ Das lezte Viertel den 26. um 9 uhr 35 m. vormittags im Zeichen der Zwillinge.

Vermuthliche Witterung.

Anfänglich wird das Wetter heiter und schön seyn, gegen die Mitte des Monats werden einige trübe Tage sich zeigen, und gegen das Ende wird das schöne Wetter durch Donner und Regen unterbrochen werden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Schön warm, mit Donner und Regen untermischt, besonders gegen das Ende.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Einige schließen aus den zwey letzten Tagen dieses Monats u. Septembers auf die Witterung des ganzen Herbstes; andere hoffen einen schönen Herbst, wenn Laurentii- und Bartholomäi-Tage schön sind.

Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön und warm, so ist es dem Weinstock zuträglich.

Ist Bartholomäus hell und klar,
So folgt ein gutes Spät-Jahr.

Den 23. August ist das Ende der Hundstage.

Transport.		fl.	kr.
d. 1. Aug.	In die Haushaltung	88.	—
—	Dem Stiefelwichser	1.	—
— 2. —	Dem Fritz	—	48.
— 3. —	Brod	—	18
—	Brief Porto	—	18.
— 4. —	Der Lisette	1.	12.
—	In Rastadt	10.	48.
— 5. —	Flötstunde dem Fritz	3.	—
—	Der Carline einen Hut	5.	24.
— 7. —	1. tt. Lichter	—	24.
— 8. —	1. tt. Caffée	1.	4.
—	Für 1. Zahnstocher Etuit	—	48.
— 9. —	Dem Fritz	—	48.
—	Für Bücher Ct. Contò	10.	40.
—	— deren Portò	—	36.
— 11. —	Für Musik dem Fritz	3.	—
— 13. —	Dem Perug. Reif	3.	—
—	Der Lisette für ein Geschenk	4.	—
— 14 —	Für Briefporto	—	27.
— 16 —	Dem Fritz	—	48.
—	Für Weissbrod	—	18
—	In Beiertheim	1.	30.
— 18. —	Für 1. tt Nachtwaxlichter	1.	44.
—	— Lichter	—	24.
—	1. Bouteille Burgund. Wein	2.	24.

Transport		
d. 21. Augl. Für 1. Saifen Kugel		40½
" 22 " " Arznei pro me		16
" " " " 1. Viertel rothen Wein	4.	35.
" 23. " " Extra Brod		18.
" " " Dem Fritz		48.
" 23. " 1. Bouteille Malaga	1.	36.
" 24. " 1. ℔. Caffée	1.	4.
" " " Für 2. Brechpulver		3.
" " " " Briefporto		12.
" " " " 1. Wachsstock		32
" 25. " " 1. Arzney		16.
" 26. A. V. Für Fachinger Wasser		28.
" 30. " Dem Fritz		48.
" " " Der Lisette für Schu u. Halstuch	2.	48.
" " " Für 1. ℔ Lichter		24.
" 31. " Für Brod den Monat durch à 14. p	7.	14.

Messen und Jahrmärkte im August.

Alt-Breisach, 2 August, (fällt er auf den sonnt. so ist der Markt montags darnach.)
Bickesheim, dienstag nach dem 15 August.
Bietigheim, auf Laurentii, wo Roß- u. Viehm. ist.
Bretten, den 10 August.
Bruchsal, dienstag nach Bartholomäi.
Bühl, auf Laurentii.
Durlach, dienstag nach Laurentii, wo zugleich Viehmarkt ist.
Dürrmenz, lezten donnerst. im Aug. Viehmarkt.
Egenhausen bey Altensteig, mittw. nach Laurentii.
Endingen, Bartholomäi.
Eppingen, dienst. vor Barthol. Vieh- u. Krämerm.
Ettenheim im Breisgau, montag nach Barthol.
Feldrennach, auf Barthol.
Gernsbach, auf Bartholom.
Germersheim, sonntag nach Barthol.
Heilbronn, Viehmarkt mittw. vor Egidii, den 31 August, Meß auf Laurentii.
Heitersheim im Breisgau, montag nach Barthol.
Hornberg, Vieh- u. Krämerm. mont. nach Barth.
Hoppenheim, Petri Kettenf.
Kenzingen im Breisgau, den 10 August.
Knittlingen, dienstag vor Barthol. Vieh- und Krämermarkt.
Langenbrücken, den 2ten dienst. nach Jak., (fällt Jak. auf den dienst., so ist er dienst. hernach.)
Ladenburg am Neckar, den 20 August.
Malterdingen, den 5 August.
Mühlburg, den 24 August.
Oppenau, auf Bartholom.
Pforzheim, den 1ten montag im August Vieh-, Tags darauf Krämermarkt.
Rastatt, mont. nach Barthol. Vieh- u. Krämerm.
Rheinfelden, den 27. August.
Steinbach, alle Monat.
Schramberg, auf Laurentii.
Sinsheim, auf Mariä Himmelfahrt.
St. Georgen, auf Laurentii.
Stuttgart, dienstag vor Egidii.
Weilerstadt, Vieh- und Krämerm. auf Barthol.
Wisloch, den 10 August.
Wolfach, mittwoch vor Laurentii.
Zell am Harmersbach, auf Barthol.

Und an dem einen ists zu viel, wird mancher sagen, der an seine Matten denkt, wie sie mit Scheerhaufen bedeckt sind, wie der Boden verwühlt und durchlöchert wird, wie die Gewächse oben absterben, wenn das heimtückische Thier unten an den Wurzeln weidet.

Nun so wollen wir denn Gericht halten über den Missethäter.

Wahr ist es, und nicht zu läugnen, daß er durch seine unterirdischen Gänge hin und wieder den Boden durchwühlt, und ihm etwas von seiner Festigkeit raubt.

Wahr ist es ferner, daß durch die herausgestossenen Grundhaufen viel fruchtbares Land bedeckt und die darunter liegenden Keime im Wachsthum gehindert, ja erstickt werden können. Dafür ist in einer fleißigen Hand der Rechen gut.

Aber wer hats gesehen, frage ich, daß der Maulwurf die Wurzeln abfrißt? wer kanns behaupten?

Nun, man sagt so: Wo die Wurzeln abgenagt sind und die Pflanzen sterben, wird man auch Maulwürfe finden; und wo keine Maulwürfe sind, geschieht das auch nicht. Folglich thuts der Maulwurf. — Der das sagt, ist vermuthlich der nemliche, der einmal so behauptet hat: Wenn im Frühling die Frösche zeitlich quacken, so schlägt auch das Laub beyzeiten aus. Wenn aber die Frösche lange nicht quacken wollen, so will auch das Laub nicht kommen. Folglich quacken die Frösche das Laub heraus. — Ey, seht doch, wie man sich irren kann!

Aber da kommt ein besserer Advokat des Maulwurfs als ich bin, ein erfahrner Landwirth und Natur-Beobachter, der sagt so: „Nicht der Maulwurf frißt die Wurzeln „ab, sondern die Quadten oder Engerlinge, „die unter der Erde sind, aus welchen „hernach die Maykäfer und anderes Unge-

Woch Tage.	Reichskalender. September.		☾ L.
dienst	1 Egidius	Egidius	
mittw	2 Absolon ●	Stephan	
doñerst	3 Mansuet	Seraph	
freitag	4 Moses	Rosalia	
samst	5 Hercules	Victorin	

37) Matth. 6, 24–34. Niemand kann 2 Herren dienen. Gal. 6, 1–10.

Sont.	6 15 Trinit.	Zacharias	
mont	7 Regina	Regina	
dienst	8 Mar. Geb. ☽	Mar. Geb.	
mittw	9 Gorgon	Corvin.	
doñerst	10 Jodo	Nic. v. T.	
freitag	11 Protus	Protus	
samst	12 Syrius	Winand	

38) Luc. 7, 11–17. Vom Jüngling zu Nain. Eph. 3, 13–21.

Sont.	13 16 Trinit.	Marilius	
mont	14 † Erhöhung	† Erhöhung	
dienst	15 Nicodemus	Nicodemus	
mittw	16 Euphrosina ●	Quatemb.	
doñerst	17 Lambert	Lambertus	
freitag	18 Titus	Titus	
samst	19 Micleta	Januar	

39) Luc. 14, 1–15. Vom Wassersücht. Eph. 4, 1–6.

Sont.	20 17 Trinit.	Eustach	
mont	21 Eustach	Math. Ap.	
dienst	22 Mauritius	Mauritius	
mittw	23 Tecla	Tecla	
doñerst	24 Joh Ev. ☾	Joh. Ev.	
freitag	25 Cleophas	Cleophas	
samst	26 Cyprian	Cyprian	

40) Matth. 22, 34–36. Vom größten Gebot. 1. Cor. 1, 4–9

Sont.	27 18 Trinit.	Cosm. D.	
mont	28 Wenzeslaus	Wenzeslaus	
dienst	29 Michael	Michaelis	
mittw	30 Hieronymus	Hieronymus	

Stand der Sonne und des Monds.

Den 24ten tritt die Sonne in das Zeichen der Waage morg. frühe 4 minut. nach Mitternacht, ist Herbsts Anf. u. Tag u. Nacht gleich.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 6ten.
Aufgang 5 uhr 30 min.
Unterg. 6 — 30 —
Tagslänge 13 st. 0 —

Den 13ten.
Aufgang 5 uhr 43 min.
Unterg. 6 — 17 —
Tagslänge 12 st. 34 —

Den 20ten.
Aufgang 5 uhr 55 min.
Unterg. 6 — 5 —
Tagslänge 12 st. 10 —

Den 27ten.
Aufgang 6 uhr 8 min.
Unterg. 5 — 52 —
Tagslänge 11 st. 44 —

Mondsbrüche und Viertel.

● Das Neulicht den 2. um 7 uhr 39 minut. morg. im Zeichen der Jungfrau.

☽ Das erste Viertel den 8. um 11 uhr 19 m. nachts im Zeichen des Schützen.

● Der Vollmond den 16. um 9 uhr 39 min. abends im Zeichen der Fische.

☾ Das lezte Viertel den 24. um 11 uhr 8 m. nachts im Zeichen des Krebses.

Vermuthliche Witterung.

Die Witterung in diesem Monat dürfte anfänglich heiter und schön seyn, gegen die Mitte mit etwas Regen unterbrochen werden, gegen das Ende aber wieder mehrere heitere Tage folgen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Die warme schöne Witterung wird besonders von der Mitte bis zum Ende des Monats durch Wind und Regen unterbrochen.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Der Anfang dieses Monats bringt insgemein Nebel, der Fortgang frische Thaue und Reifen, sodann kommen bisweilen wieder warme Regen, hernach Winde, unlustige Luft und Nebel.

Wie der Hirsch um Egidii in die Brunst tritt, so tritt er nach vier Wochen wieder heraus.

Wenn um Michaelis die Nord- u. Ost-Winde wehen, giebts einen kalten Winter.

September-Regen
Für Saat und Reben
Dem Bauern gelegen.

Die Wintersaat ist die beste, die acht Tage vor oder nach Michaelis geschieht.

Transport		
d. 1. Sept. In die Haushaltung	88.	—
— Dem Stiefelwixer	1.	—
d. 2. — Dem Fritz		18.
— — Der Lisette für 1. Hals Tuch	1.	—
d. 3. — Für Brodtaig		5
— 4. — — HRn Royer Kunststücke zu sehen	1.	42
— 5. — — 1. ℔ Rauch Toback	2.	—
— — — In Beierth Baad		33
— 6. — Dem Fritz		48
— 7. — 1. ℔. Lichter		24
— 9. — 1. ℔. Haarpuder		12
— — Für Trkgeld bei Herzbergs		40
— 10. — — Perruquier 1. quartal	6.	—
— 11. — — Bier	1.	34
— — — Tobackspfeiffen		24
— 13. — Dem Fritz		48.
— — Der Lisette wegen einer Veste	1.	—
— 16. — Für kleine Cacumern		10.
— 20. — Dem Fritz zur Reise	16.	30.
Vom 21 — 25. Zu Gernsbach, Baaden, Bühl, Schwarzach u. Rast.	19.	—
d. 25. 1. ℔. Caffée	1.	8.
— 1. ℔. Nachtwachs Lichter	1.	44.
— Für Briefporto		13
— Dem Peruq. Reif	1.	36.
d. 30. Für Brod den Monat hindurch zum Frühstück à 14 ₰	7.	—

Altensteig, Oberamtsstadt, dienst. nach Mar. Geb.
Augsburg, den 29 September.
Auggen, den 21 Sept.
Badenweiler, den 28 Sept.
Basel, freitag nach Frohnfasten.
Bern, den 30 Sept.
Bischoffsheim, auf Michaelis.
Calw, dienst. vor Michaelis, (fällt aber dieser Tag auf dienst., so wird er 8 Tag zuvor gehalten.
Constanz am Bodensee, den 9 Sept.
Darmstadt, dienstag nach Michaelis.
Dürrmenz, den lezten donnerst. im Sept. Viehm.
Eichstätten, den 13 Sept.
Elzach im Schwarzwald, Krämer- und Viehmarkt dienstag vor Magnus.
Frankfurt am Mayn, Meß auf Mar. Geb., so aber dieser Tag auf einen donnerstag fällt, geht sie Montag hernach an.
Freudenstatt, an Michaeli.
Gaggenau, den 24 Sept.
Harmersbach, das Thal, sonnt. vor Mar. Geb.
Heubach, montag vor Michaeli.
Hohenstaufen, dienstag vor Matth.
Hördten, Vieh- und Krämermarkt auf Mich.
Lörrach, mittwoch vor Matth.
Mannheim, Meß, Tag vor Michaeli, der Viehm. dienst. in der lezten Michaeli-Meßwoch.
Neidenau, dienstag vor Mar. Geburt.
Neuenbürg, Vieh- und Krämermarkt donnerstag nach Egidii.
Odenheim, den 2 Sept.
Offenburg, auf † Erhöhung.
Pforzheim, Viehm. 1 Sept., Krämerm. 2 Sept.
Reichenbach (Kloster) auf Mauritius.
Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
Schiltach, auf Matthäi.
Schliengen, an Frohnfasten.
Schopfheim, dienstag nach Michaeli.
Sulzburg, auf Matth.
Steinheim an der Murr, auf Matth.
St. Georgen, auf Mich.
Sulz, donnerstag nach Egidii.
Ulm bey Oberkirch, montag nach Matth.
Unter-Cappel bey Bühl, mittwoch nach Matth.
Villingen, auf Matthäi.
Weingarten, den 21 Sept.
Zürch, Meß, den 12 Sept.
Zurzach, auf Egidii.

„tiefer kommen. Der Maulwurf aber frißt „die Quadten, und reinigt den Boden von „diesen Feinden.“

Jezt wird es also begreiflich, daß der Maulwurf immer da ist, wo das Gras und die Pflanzen krank sind und absterben, weil die Quadten da sind, denen er nachgeht und sie verfolgt. Und dann muß ers gethan haben, was diese anstellen, und bekommt für eine Wohlthat, die er euch erweisen will, des Teufels Dank.

Das hat wieder einer in der Stube erfunden, oder aus Büchern gelernt, werdet ihr sagen, der noch keinen Maulwurf gesehen hat. —

Halt, Camerad! der das sagt, kennt den Maulwurf besser als ihr alle und eure besten Scheer-Mauser, wie ihr sogleich sehen werdet. Denn ihr könnt zweyerley Proben anstellen, ob er die Wahrheit sagt.

„Erstlich, wenn ihr dem Maulwurf in den Mund schauet.“ Denn alle vierfüßigen oder Säugthiere, welche die Natur zum Nagen am Pflanzenwerk bestellt hat, haben in jeder Kinnlade, oben und unten, nur zwey einzige, und zwar scharfe Vorderzähne, und gar keine Eckzähne, sondern eine Lücke bis zu den Stockzähnen. Alle Raubthiere aber, welche andere Thiere fangen und fressen, haben sechs und mehr spitzige Vorderzähne, dann Eckzähne auf beyden Seiten, und hinter diesen zahlreiche Stockzähne. Wenn ihr nun das Gebiß eines Maulwurfs betrachtet, so werdet ihr finden: Er hat in der obern Kinnlade sechs und in der untern acht spitzige Vorderzähne, und hinter denselben Eckzähne auf allen vier Seiten, und daraus folgt: Er ist kein Thier, das an Pflanzen nagt, sondern ein kleines Raubthier, das andere Thiere frißt.

„Zweytens, wenn ihr einem getödteten Maulwurf den Bauch aufschneidet, und in

Woch Tage.	Reichskalender. Oktober.		☾ ℓ.
doñerst	1 Remigius ☉	Remigius	♎
freitag	2 Leodegar	Leodegar	♎
samst	3 Jairus	Ewald	♏

41) Luc. 7, 36–50. Christus und die Sünderin. Eph. 4, 22–28.

Sont.	4 19 Trinit.	Franziskus	♐
mont	5 Placidus	Galla W.	♐
dienst	6 Fides	Bruno	♐
mittw	7 Amalia	Amalia	♑
doñerst	8 Pelagius ☽	Brigitta W.	♑
freitag	9 Dionysius	Dionysius	♑
samst	10 Gideon	Theophil.	♑

42) Matth. 22, 1–14. Vom hochzeitl. Kleid. Eph. 5, 15–21.

Sont.	11 20 Trinit.	Emilian	♒
mont	12 Maximilian	Maximilian	♒
dienst	13 Coloman.	Eduard	♒
mittw	14 Calixtus	Calixtus	♓
doñerst	15 Hedwig	Theresia	♓
freitag	16 Gallus ●	Gallus	♓
samst	17 Florentin	Hedwig	♈

42) Matth. 13, 24–30. Vom Unkraut. Eph. 6, 10–17.

Sont.	☽8 21 Trinit.	Lukas	♈
mont	19 Ferdinand	Ferdinand	♉
dienst	20 Wendelin	Wendelin M.	♉
mittw	21 Ursula	Ursula	♉
doñerst	22 Cordula	Cordula	♊
freitag	23 Severin	Severin	♊
samst	24 Salome ☾	Raphael Erz.	♊

44) Matth. 18, 23–35. Von des Königs Rechnung. Röm. 8, 28–39.

Sont.	25 22 Trinit.	Chrysost.	♋
mont	26 Amand	Evarist.	♋
dienst	27 Sabina	Sabina	♋
mittw	28 Sim u. Jud.	Sim. u. Jud.	♎
doñerst	29 Narcissus	Narcissus	♎
freitag	30 Hartmann	Marcellus	♌
samst	31 Wolfgang ☉	Wolfgang	♌

Stand der Sonne und des Monds.

Den 24ten tritt die Sonne in das Zeichen des Scorpions um 8 uhr 48 min. morgens.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tageslänge.

Den 4ten.
Aufgang 6 uhr 21 min.
Unterg. 5 — 39 —
Tageslänge 11 st. 18 —

Den 11ten.
Aufgang 6 uhr 34 min.
Unterg. 5 — 26 —
Tageslänge 10 st. 52 —

Den 18ten.
Aufgang 6 uhr 46 min.
Unterg. 5 — 14 —
Tageslänge 10 st. 28 —

Den 25ten.
Aufgang 6 uhr 59 min.
Unterg. 5 — 1 —
Tageslänge 10 st. 2 —

Mondsbrüche und Viertel.

☉ Das Neulicht den 1. um 3 uhr 47 min. nachmittags im Zeichen der Waage.

☽ Das erste Viertel den 8. um 11 uhr 54 m. vormittags im Zeichen des Steinbocks.

● Der Vollmond den 16. um 3 uhr 2 min. nachmittags im Zeichen des Widders.

☾ Das lezte Viertel den 24. um 10 uhr 29 m. vormittags im Zeichen des Löwen.

☉ Das Neulicht den 31. um 1 uhr 16 min. morgens im Zeichen des Scorpions.

Vermuthliche Witterung.

Der Anfang dieses Monats bringt Regen und Schnee, worauf einige heitere Tage folgen, gegen das erste Viertel tritt wieder Schneewetter ein, und dann zeigen sich mehrere gelinde Tage, am Ende aber zeigt sich Eis und trübes Wetter.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Schön mit Morgenfrost in den ersten Tagen, bis zum Ende unbeständig, Wind, Regen und Schneeflocken.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Den Oktober hat man gern trocken, doch nicht gar kalt.

Wenn Gallus den Butten trägt, ists ein schlechtes Zeichen für den Wein.

Wie die Witterung in diesem Monat ist, wird sie auch im März seyn. Ist dieser Monat kalt, so giebts im folgenden wenig Raupen. Um Gallustag erwartet man noch einen Nach-Sommer.

Wenn die Vögel und Dachse im Spätjahr sehr fett sind, erwartet man einen sehr kalten Winter.

Transport — — — — —		88.—
Octobr. d.j. dem Stiefelwichser — — — —		1.—
" d.2 Trkgeld für Trauben — — —		12.
" d.3. Disto — — — —		12.
" " Für Bier — — — —		1. 34.
" d.4. " 2 ℔ Lichter — — — —		44.
" " " Obst — — — —		19.
" d.8. " ℔. Rauch Toback — —		2.—
" " " 1. Zahnbürsten — — — —		12.
" " 10. " Lesegesellsch. — —		2.—
" " " " Kostgeld Hrn Pf. L. — —		2.15.
" " 12. " 1. ℔. Caffee — — — —		1. 8
" " " " 1. ℔. Zucker " — — —		36.
" " 14. Für den Fritz Fuhrlohn ins Oberland —		8.40
" " 15. " Bier — — — — —		1.34.
" " 16. Dette Fritz wegen Ellmendinger — —		1.—
" " Für 1. ℔. Haarpuder — —		12.
" " " 100 Borsdorfer Äpfel — —		30.
" 20. " Fuhrlohn allerley — — —		3.12
" " " ½ Comedie Abonnement — —		2 3.0.
" " " 6 ℔ Lichter à 22 ₰ — — —		2.12
" 21. " 4 ℔. Zucker à 34 ₰ — — —		2.16.
" " " Trkgeld bey H. K R. Sander —		36.
" " " K R Sander für den Fritz Fuhrlohn		7. 39.
" 23. " 1. Apotheker Conto — — —		10.—
" " " 1. ℔. Nachtwachslichter — —		1. 44.
" " " Dem Holzmacher für [illegible] Holz		17.20.

Transport			
d. 24. Oct. Dem Fritz für Fischstunde		3.	
" " Bier		1.	34.
d. 25. " Dem Fritz		2	48.
" " Für 1. Wachs Stock		2	26.
d. 27. " 1. tt. Caffee		1.	12.
" " " Bücher v. Frkft		3.	12.
d. 28. " 1. tt. Wachslichter		1.	50.
" " 1. Bouteille Malaga		1.	36.
" " Extra Brod		2	30.
d. 30. " 1. tt. Rauch Tobak		2	
" " Trkgeld für 1. Korb Obst			15.
d. 31. " Brod den Monat durch 7. Fähst.		7.	45.

Messen und Jahrmärkte im Oktober.

Alt-Breisach, Simon Judä.
Arau, nach Gallus.
Basel, den 28. Okt.
Bern, den 21. Okt.
Berneck, mont. nach Sim. Jud. Vieh-, Flachs- und Krämerm. fällt dieser auf mont., so wird er 8 Tage hernach gehalten.
Beßigheim, Sim. Jud.
Böblingen, Roß-, Vieh- u. Krämerm donnerst. vor S. Jud.
Bretten, den 18. Okt., fällt dieser auf den montag, so ist der Viehmarkt den dienstag darauf, Tags nach selbigem aber der Krämermarkt.
Caprel, auf Sim. Judä, fällt aber dieser Tag auf einen freitag, samstag, sonntag oder montag, so wird der Markt mittwoch zuvor gehalten.
Carlsruhe, den 31. Okt., wird aber, wenn er auf einen montag fällt, dienstag hernach gehalten.
Durlach, dienstag vor Sim. Judä, und ist zugleich Roß- und Viehmarkt.
Elzach im Schwarzw., Krämer- u. Viehm. dienst. vor S. Jud.
Emmendingen, Krämer- u. Viehmarkt dienstag nach Sim. J. fällt er aber auf Allerheiligen, so ist er Tags darauf.
Eppingen, dienstag vor Sim. Judä Krämermarkt, Sim. Judä Viehmarkt.
Friesenheim, mittwoch vor Gallus.
Friedrichsthal, am 2ten dienstag im Okt.
Gondelsheim, sonntag nach Michaelis.
Haslach im Kinzinger Thal, mont. nach Michaelis.
Harmersbach, das Thal, auf Galli.
Heidelberg, Sim. Judä.
Kirchen im Oberamt Röteln, donnerstag vor Sim. Judä.
Knittlingen, Vieh-, Krämer- und Hanfm. dienst. nach S. J.
Königsbach, montag nach Sim. Judä.
Kippenheim in der Herrschaft Mahlberg, auf Ursula, so er aber auf freitag fällt, so ist er montag darauf.
Leipzig, Meß, sonntag nach Michaeli.
Leonberg, dienstag nach Michaeli.
Liebenzell, auf Lukas.
Loffenau, den 16. Okt.
Malsch, Vieh- und Krämermarkt auf Sim. Judä, so er aber auf freitag fällt, so wird er dienst. vorher gehalten.
Müllheim, Krämer- und Viehmarkt dienstag vor Sim. Jud.
Münzesheim, Sim. Judä.
Nagold, donnerstag nach Galli.
Neidenau, dienstag vor Allerheiligen.
Pforzheim, 1ten montag im Okt. Vieh-, Tags drauf Krämerm.
Riedlingen, montag nach Galli.
Riegel, 2. Okt., so er aber auf sonnt. fällt, ist er dienst. darauf.
Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
Schopfheim, dienstag vor Lukas.
Seckingen, Waldstadt, den 26. Okt.
Steinen- im Rötelschen, dienstag vor Gallus.
Sulz, donnerstag vor Sim. Judä.
Tiefenbronn, auf Sim. Judä.
Ueberlingen, den 21. Okt.
Waldshut, Waldstatt in Schwaben, den 19. Okt.
Weilerstadt, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Galli.
Wolfach, mittwoch vor Galli.
Zavelstein, dienstag nach Sim. Judä.
Zell am Harmersbach, Sim. Judä.

den Magen schaut." Denn was er frißt, muß er im Magen haben; und was er im Magen hat, muß er gefressen haben. Nun werdet ihr, wenn ihr die Probe machen wollt, nie Wurzelfasern oder so etwas in dem Magen des Maulwurfs finden, aber immer die Häute von Engerlingen, Regenwürmern und anderm Ungeziefer, das unter der Erde lebt.

Wie siehts jezt aus?

Wenn ihr also den Maulwurf recht fleißig verfolgt, und mit Stumpf und Stiel vertilgen wollt, so thut ihr euch selbst den größten Schaden, und den Engerlingen den größten Gefallen. Da können sie alsdann ohne Gefahr eure Wiesen und Felder verwüsten, wachsen und gedeihen, und im Frühjahr kommt alsdann der Maykäfer, frißt euch die Bäume kahl wie Besenreis, und bringt euch zur Vergeltung auch des Teufels Dank und Lohn.

So siehts aus!

Der Zahnarzt.

Zwey Tagdiebe, die schon lange mit einander in der Welt herumgezogen, weil sie zum arbeiten zu träg oder zu ungeschickt waren, kamen doch zulezt in große Noth, weil sie wenig Geld mehr übrig hatten, und nicht geschwind wußten, wo nehmen? Da geriethen sie auf folgenden Einfall: Sie bettelten vor einigen Hausthüren Brod zusammen, das sie nicht zur Stillung des Hungers genießen, sondern zum Betrug mißbrauchen wollten. Sie knetteten nemlich und drehten aus dem Weichen desselben lauter kleine Kügelein oder Pillen, und bestreuten sie mit Wurmmehl aus altem zerfressenem Holz, damit sie völlig aussahen wie die gelben Arzney-Pillen. Hierauf kauften sie für ein paar Batzen einige Bogen

Woch Tage.	Reichskalender. November.	☾ L.	
45) Matth. 22, 15–22. Vom Zinsgroschen. Phil. 3, 17–21.			
Sont.	1	23 Trinit.	Allerheiligen
mont	2	Allerseelen	Allerseelen
dienst	3	Gottlieb	Gottlieb
mittw	4	Emericus	Car. Bat.
donerst	5	Blandin	Emericus
freitag	6	Leonhard	Leonhard
samst	7	Erdmann ☽	Engelbert
46) Matth. 24, 15–20. Vom Greuel der Verwüstung. 1. Thess. 4, 11–18.			
Sont.	8	24 Trinit.	Gottfried
mont	9	Theodor	Theodor
dienst	10	Probus	Probus
mittw	11	Martin	Martin
donerst	12	Jonas	Jonas
freitag	13	Priccius	Stanislaus
samst	14	Levinus	Jucund
47) Matth. 25, 31–46. Scheidung der Schaafe und Böcke. 2. Thess. 1, 3–10.			
Sont.	15	25 Trin. ●	Leopold
mont	16	Ottmar	Ottmar
dienst	17	Hugo	Hugo
mittw	18	Otto Eug.	Eugenius
donerst	19	Elisabeth	Elisabeth
freitag	20	Amos	Felix v. P.
samst	21	Mar. Opfer	Maria Opfer
48) Joh. 6, 1–27. Jesus speist 5000 Mann. 2. Cor. 9, 6–11.			
Sont.	22	Erndfest ☾	Cöcilia
mont	23	Clemens	Clemens
dienst	24	Chrysog.	Chrysog.
mittw	25	Catharina	Catharina
donerst	26	Conrad	Conrad
freitag	27	Busso	Virgilius
samst	28	Günther	Sostenes
49) Haggai 2, 7–10. Zukunft des Trosts der Heiden. Psalm 90, 1–10.			
Sont	29	1 Advent ●	Saturn
mont	30	Andreas	Andreas

Stand der Sonne und des Monds.

Den 23ten tritt die Sonne in das Zeichen des Schützen um 5 uhr 9 min. morgens.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tagslänge.

Den 1ten.
Aufgang 7 uhr 9 min.
Unterg. 4 — 51 —
Tagslänge 9 st. 42 —

Den 8ten.
Aufgang 7 uhr 19 min.
Unterg. 4 — 41 —
Tagslänge 9 st. 22 —

Den 15ten.
Aufgang 7 uhr 31 —
Unterg. 4 — 29 —
Tagslänge 8 st. 58 —

Den 22ten.
Aufgang 7 uhr 40 min.
Unterg. 4 — 20 —
Tagslänge 8 st. 40 —

Den 29ten.
Aufgang 7 uhr 47 min.
Unterg. 4 — 13 —
Tagslänge 8 st. 26 —

Mondsbrüche und Viertel.

☽ Das erste Viertel den 7. um 4 uhr 16 min. morgens im Zeichen des Wassermanns.

● Der Vollmond den 15. um 8 uhr 49 min. morgens im Zeichen des Stiers.

☾ Das lezte Viertel den 22. um 7 uhr 50 m. abends im Zeichen der Jungfrau.

● Das Neulicht den 29. um 12 uhr 32 min. mittags im Zeichen des Schüzen.

Vermuthliche Witterung.

In diesem Monat wird die Witterung meist stürmisch, trüb und regnerisch seyn, und nur wenige heitere Tage erscheinen, gegen das Ende aber Nebel und Schnee folgen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Regenwetter und kalt bis gegen die Mitte des Monats, alsdann schöne Tage bis zum Ende.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Donnerts im Winter-Monat, so bedeutet es Getraid genug. Ists am Martinstag trüb, so wird ein leidentlicher, ist es aber hell, so wird ein kalter Winter folgen. Wenn man im November die Wiesen nicht wässert, so giebts wenig Heu.

Um Martini im wachsenden Mond sollen junge Bäume in vorher zubereitete Löcher versezt werden. — Wenn das Laub von den Bäumen oder Reben nicht vor Martini abfällt, so hat man einen kalten Winter zu erwarten.

Ists um Martini trokken und kalt, hat man einen gelinden Winter zu hoffen.

Den 14. Nov. ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß.
Den 29. Nov. ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß.

Transport

d. 1. In die Haushaltung	44. —
— Dem Hiefelwichser	1. —
— Der Lisette	— 24.
— Für 1. Paar Winterschuhe	3. —
— — Allmosen	1. 12
— Dem Fritz	— 48.
d. 5. Für 2. Tobaks Pfeif. Rohr	2. —
— Dem Fritz für Einbrenn Geld	— 48.
— Für 1. ℔. Lichter	— 22
d. 6. — Bier	1. 34.
d. 8. Dem Fritz	— 48.
— 10. Weiter in die Haushaltung	22. —
— — Der Mutter ein Hals Tuch	10. 30.
— 13. u. 14. In Pforzheim	2. 6.
— 15. Dem Fritz	— 48.
— Für 1. ℔. Caffée	1. 12
— 17. — Comoedien Billets	2. 30.
— — Dem Reiff 1. Quartal für Frisiren	6. —
— 18. Für Bier	1. 34.
— — 1. ℔. Nachtwachslichter	1. 58.
— — Herrn Faber Praesent.	2. 42.
— — 3. Tobacks Pfeiffen	— 12.
— 19. Der Lisette zum Nahmenstag	— 12.
— 22. Dem Fritz	1. 48.
— Bei Drechsler	4. 21.

Transport — — — — — —		
d. 23. Im Kraenzchen — — — — —	—	18.
d. 26. Für 1 tt. Lichter — — — — —	—	22.
d. 29. Dem Fritz — — — — — —	—	48.
— Trkgeld bei Hrn Ruff. — — —	—	48.
— 1 tt. Rauch Toback — — — —	2	—
— Für Brod & Frühstück den Monat durchäls	7.	30.
— — allmosen — — — — —	1.	21.
— — 1. Paar wilde Enten — — — —	1.	—

Messen und Jahrmärkte im November.

Altensteig, Oberamtsstadt, dienstag vor dem 1 Advent.
Baden, dienstag nach Martini.
Badenweiler, den 5 November.
Biberach im Kinzinger Thal, mittwoch nach Martini.
Bruchsal, dienstag vor Catharina, der Viehm. mont. vorher.
Bühl, auf Martini.
Candern, den 5. Nov, fällt er auf freitag, samst., sonnt., so ist er dienstag hernach).
Constanz am Bodensee, auf alt Conradi.
Darmstadt, dienstag nach Andreas.
Dürrmenz, donnerstag vor Martini Vieh- u. Krämermarkt.
Ettenheim im Breisgau, den 11 Nov.
Endingen, Ottmarus.
Enzweihingen, den 21 und 22 Nov., fällt einer dieser Tage auf samst. oder sonntag, so sind sie mont. u. dienst. darauf.
Ersingen, donnerstag nach Martini.
Ettlingen, auf Martini; fällt Martini auf einen freit., samst., sonn- oder mont., so ist der Markt dienstags hernach.
Freiburg im Breisgau, donnerstags vor Martini.
Freudenthal, donnerstags vor Martini.
Gengenbach, auf Martini.
Glatt am Neckar, auf Martini.
Sochsheim, auf Andreas.
Gondelsheim, den 18 Nov.
Graben, dienstag nach Catharina.
Haslach im Kinzinger Thal, montag nach Martini.
Hausach im Kinzinger Thal, montag nach Allerheiligen.
Heidelberg, auf Allerheiligen.
Heilbronn, Viehmarkt dienst. nach dem 1 Advent, und Meß auf Allerheiligen.
Hoppenheim, auf Andreas.
Hornberg, Vieh- und Krämermarkt donnerst. nach Martini.
Ichenheim, den 1ten mittwoch nach Allerseelen.
Lahr, auf Andreas.
Leonberg, dienstag nach Allerheiligen.
Liebenzell, donnerstag nach Martini.
Mahlberg, Vieh- und Krämermarkt auf Catharina.
Malterdingen, dienstag nach Catharina.
Mörsburg am Bodensee, mittwoch vor Martini.
Mühlburg, den 30 Nov.
Münzingen, auf Allerseelen.
Neidenau, auf Andreas.
Pforzheim, den 3 Nov. Vieh- und den 4 Krämermarkt.
Rheinfelden, den 12 Nov.
Steinbach, hält alle Monat Jahrmarkt.
Sasbach, auf Catharina, so er aber auf freitag fällt, ist der Markt mittwoch zuvor.
Schiltach, auf Andreas.
Staufen im Breisgau, dienstag vor Martini.
St. Blasi auf dem Schwarzwald, den 11 Nov.
Sinsheim, montag vor Martini.
Ulm, Roß- und Viehmarkt dienstag nach der Martiniwoch.
Unteröwisheim, auf Martini.
Waldkirch, auf Elisabeth.
Wildbad, auf Andreas.
Zell, montag nach Catharina.

---

rothgefärbtes Papier bey einem Buchbinder (denn eine schöne Farbe muß gewöhnlich bey jedem Betrug mithelfen.) Das Papier zerschnitten sie alsdann und wickelten die Pillen darein, je sechs bis acht Stücke in ein Päcklein. Nun gieng der eine voraus in einen Flecken, wo eben Jahrmarkt war, und in den rothen Löwen, wo er viele Gäste anzutreffen hoffte. Er forderte ein Glas Wein, trank aber nicht, sondern saß ganz wehmüthig in einem Winkel, hielt die Hand an den Backen, winselte halb laut für sich, und kehrte sich unruhig bald so her, bald so hin. Die ehrlichen Landleute und Bürger, die im Wirthshaus waren, bildeten sich wohl ein, daß der arme Mensch ganz entsezlich Zahnweh haben müsse. Aber was war zu thun? Man bedauerte ihn, man tröstete ihn, daß es schon wieder vergehen werde, trank sein Gläslein fort, und machte seine Markt-Affairen aus. Indessen kam der andere Tagdieb auch nach. Da stellten sich die beyden Schelmen, als ob noch keiner den andern in seinem Leben gesehen hätte. Keiner sah den andern an, bis der Zweyte durch das Winseln des Erstern, der im Winkel saß, aufmerksam zu werden schien. „Guter Freund, sprach er, ihr scheint wohl Zahnschmerzen zu haben?“ und gieng mit großen, aber langsamen Schritten, auf ihn zu. „Ich bin der Doktor Staunzius Rapunzia von Travalgar,“ fuhr er fort. Denn solche fremde volltönige Namen müssen auch zum Betrug behülflich seyn, wie die Farben. „Und wenn ihr meine Zahn-Pillen gebrauchen wollt, fuhr er fort, so soll es mir eine schlechte Kunst seyn, euch mit einem, höchstens zweyen, von euern Leiden zu befreyen.“ — „Das wolle Gott,“ erwiederte der andere Halunk. Hierauf zog der saubere Doktor Rapunzia eines von

seinen

Woch Tage.	Reichskalender. Dezember.		☾ L.
dienst	1 Longinus	Eligius	
mittw	2 Kandia	Bibiana	
doñerst	3 Casian	Franz X.	
freitag	4 Barbara	Barbara	
samst	5 Abigail	Sabbas	

50) Malach. 3, 1–5. Zukunft der Läuterung Israels. 1. Thess. 5, 14–24.

Sont.	6 2 Adv. ☽	Nicolaus, B.	
mont	7 Agatha	Ambrosius	
dienst	8 Mariä Empf.	Mar. Empf.	
mittw	9 Joachim	Leocadius	
doñerst	10 Judith	Judith	
freitag	11 Damas.	Damasius	
samst	12 Epimach	Justin	

51) Luc. 17, 20–30. Zukunft des Reichs Gottes. Ps. 111.

Sont.	13 3 Advent	Lucia	
mont	14 Nicasius	Nicasius	
dienst	15 Ignazius ●	Ignazius	
mittw	16 Ananias	Quatemb.	
doñerst	17 Wunibald	Lazarus	
freitag	18 Abraham	Abraham	
samst	19 Amon	Amon	

52) Luc. 1, 5–22. Zukunft Joh. des Täuf. Eph. 6, 5–9.

Sont.	20 4 Advent	Christian	
mont	21 Thomas	Thomas	
dienst	22 Beata ☾	Beata	
mittw	23 Dagobert	Victoria	
doñerst	24 Adam und Eva	Adam u Eva	
freitag	25 H. Chriſt.	H. Chriſt.	
samst	26 Stephan	Stephan	

53) Luc. 1, 68–79. Lobgesang Zachariä. Ebr. 11, 8–16.

Sont.	27 S. n. Chriſt	Joh. Evang.	
mont	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	
dienst	29 Jonathan ○	Jonathan	
mittw	30 David	David	
doñerst	31 Sylvester	Sylvester P.	

Stand der Sonne und des Monds.

Den 22ten tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks um 5 uhr 31 min. abends, bringt den kürzesten Tag und Winters Anfang.

Sonnen-Aufgang, Untergang, Tageslänge.

Den 6ten.
Aufgang 7 uhr 53 min.
Unterg. 4 — 7 —
Tageslänge 8 st. 14 —

Den 13ten.
Aufgang 7 uhr 59 min
Unterg. 4 — 1 —
Tageslänge 8 st. 2 —

Den 20ten.
Aufgang 8 uhr 0 —
Unterg. 4 — 0 —
Tageslänge 8 st. 0 —

Den 27ten.
Aufgang 7 uhr 59 min.
Unterg. 4 — 1 —
Tageslänge 8 st. 2 —

Mondsbrüche und Viertel.

☽ Das erste Viertel den 6. um 11 uhr 53 m. nachts im Zeichen der Fische.

● Der Vollmond den 15. um 1 uhr 28 min. morgens im Zeichen des Krebses.

☾ Das lezte Viertel den 22. um 3 uhr 52 m. morgens im Zeichen der Waage.

○ Das Neulicht den 29. um 1 uhr 43 min. morgens im Zeichen des Steinbocks.

Vermuthliche Witterung.

Mit Nebel und Duft wird dieser Monat seinen Anfang nehmen, u. nach einigen heitern Tagen Schnee und Regen bis zum Ende miteinander wechseln.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Unbeständig, Schnee, große Kälte, in der Mitte gelinde, dann wieder hell und kalt mit wenig Schnee.

Wetter- und Bauern-Regeln.

Ist das Wetter um Weihnacht gelind, so währet die Kälte lange hinaus; oder: wenns nicht vorwintert, so winterts nach; oder auch: grüne Weyhnachten, weisse Ostern. Ist die Leber des Hechts gegen dem Gallenbläslein hin breit, der vordere Theil aber spitzig, so soll der Winter hart und lang werden.

Im Dezember trocken eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte ertragen kann, als ein Eichbaum.

Wenn es um Weyhnacht ist feucht und naß,
So giebts leere Speicher und leere Faß.

Transport			
d. 1. December. In die Haushaltung			
" " dem Stiefelwichser		1.	—
" " Für 1. Lt. Caffee		1.	12
" " " 8. Lt. Zucker à 36.		4.	48.
" " " 1. Comedien Billet		—	36.
" " " Bier		1.	34
— — — Rastadter Wochenblatt ½ Jahr		—	45.
— — 1. Wachsstock		—	36.
— dem Fritz		—	48.
8. " Für ½ Comedien Abonnements		2.	30.
9. " " Bier		1.	34.
— — — 2. Lt. Lichter.		—	44.
12. — — 1. Lt. Nachtwachslichter		1.	44.
13. — — dem Fritz		—	48.
" " Für Briefporto von Zürch		—	13.
16. " " Pforzh. Wochenbl.		1.	—
" " " Torgeld wegen M. S. v. Fr. S.		—	48.
" " Im Spiel verlohren		—	14.
17. " Für 1. Lt. Caffee		1.	12.
18. — — 1. Lt. Haarbeder		—	12.
" " Brief v. Zürch		—	15
20. — dem Fritz		—	
" " Für Haber und Heu für Christ. Pferd		2.	—
" " dem Christian		—	27.
		2	11. —

Transport — — — — —

d. 24. Xbr. 1807. Für Bier — — — — — — 1. 34.

" " " " Dem Zimerm. Künzle — — 3. 24.

d. 26. — — Für 1. Concert Billet dem Fritz — 1. —

d. 27. — — — den Fritz 1. Cercé — — — — 19. 55.

" " " " dem Fritz — — — — — 48.

d. 30. — — Für 1. Erinnerungs Buch — — 2. 15.

" " " " Visiten Billets. — — — — — 24.

d. 31. " " " Brief Porto — — — — — 43.

" " " " 1. H. Caffée — — — — 1. 12.

" " " " Brod z. Frühst. den Monat durch 7. 45.

Messen und Jahrmärkte im Dezember.

Basel, freitag nach Frohnfasten.

Bietigheim, auf Nikolai.

Calw, dienstag vor Nikolai, (fällt er aber auf dienstag, so wird er dienst. darauf gehalten.

Durlach, dienst. nach dem 3ten Advent, und wird zugleich Roß- und Rindviehm. gehalten.

Emmendingen, Krämer- und Viehmarkt dienstag nach Nikolai.

Ettlingen, auf Thomas, (fällt Thomas auf freit., samst., sonnt. oder mont., so ist der Markt dienst. vorher, und ist jedesmal Tags zuvor Viehmarkt.

Hausach, im Kinzinger Thal, mont. nach Nikol.

Heitersheim im Breisgau, den 7 Dez.

Hornberg, Vieh- und Krämermarkt am Unsch. Kindleinstag.

Kenzingen im Breisgau, den 9 Dez.

Knittlingen, dienstag vor Thomas Viehmarkt.

Neuenbürg, Vieh- und Krämermarkt donnerst. nach Andreas.

Oberkirch, auf Nikolai.

Pforzheim, den 1 Dez. Vieh-, u. den 2 Krämerm.

Rust bey Ettenheim am Rhein, auf Thomas.

Steinbach, hält alle Monat Jahrmarkt.

Schliengen, den Tag nach Andreas.

Schramberg, auf Nikolaus.

Stuttgart, dienstag nach dem 3 Advent.

Ulm, auf Nikolai.

Ueberlingen, den 7 Dez.

Villingen, auf Thomas.

Waldshut, Waldstadt in Schwaben, den 7 Dez.

Weilerstadt, Vieh- und Krämermarkt montag vor Thomas.

Wisloch, den 7 Dez.

Wolfach, donnerst. in der Woche vor Weihnacht.

---

seinen rothen Päcklein aus der Tasche, und verordnete dem Patienten ein Kügelein daraus auf den bösen Zahn zu legen und herzhaft darauf zu beissen. Jezt streckten die Gäste an den andern Tischen die Köpfe herüber, und einer um den andern kam herbey um die Wunderkur mit anzusehen. Nun könnt ihr euch vorstellen, was geschah. Auf diese erste Probe wollte zwar der Patient wenig rühmen, vielmehr that er einen entsezlichen Schrey. Das gefiel dem Doktor. Der Schmerz, sagte er, sey jezt gebrochen, und gab ihm geschwind die zweyte Pille zu gleichem Gebrauch. Da war nun plötzlich aller Schmerz verschwunden. Der Patient sprang vor Freuden auf, wischte den Angstschweiß von der Stirne weg, obgleich keiner dran war, und that dergleichen, als ob er seinem Retter zum Danke etwas Rahmhaftes in die Hand drückte. — Der Streich war schlau angelegt, und that seine Wirkung. Denn jeder Anwesende wollte nun auch von diesen vortrefflichen Pillen haben. Der Doktor bot das Päcklein für 24 Kreutzer, und in wenig Minuten waren alle verkauft. Natürlich giengen jezt die zwey Schelmen wieder einer nach dem andern weiters, lachten, als sie wieder zusammen kamen, über die Einfalt dieser Leute, und liessen sichs wohl seyn von ihrem Geld.

Das war theures Brod. So wenig für 24 Kreutzer bekam man noch in keiner Hungersnoth. Aber der Geldverlust war nicht einmal das schlimmste. Denn die Weichbrod-Kügelein wurden natürlicher Weise mit der Zeit steinhart. Wenn nun so ein armer Betrogener nach Jahr und Tag Zahnweh bekam, und in gutem Vertrauen mit dem kranken Zahn einmal und zweymal darauf biß, da denke man an den entsezlichen Schmerz, den er, statt

geheilt zu werden, sich selbst für 24 Kreuzer aus der eigenen Tasche machte.

Daraus ist also zu lernen, wie leicht man kann betrogen werden, wenn man den Vorspiegelungen jedes hergelaufenen Landstreichers traut, den man zum erstenmal in seinem Leben sieht, und vorher nie, und nachher nimmer; und mancher, der dieses liest, wird vielleicht denken: „So einfältig bin ich zu meinem eigenen Schaden auch schon gewesen.“

Nützliche Lehren.

(Fortsetzung vom vorigen Jahr.)

5.

„Ein Narr fragt viel, worauf kein Weiser antwortet.“ Das muß zweymal wahr seyn. Fürs erste kann gar wohl der einfältigste Mensch eine Frage thun, worauf auch der weiseste keinen Bescheid zu geben weiß. Denn Fragen ist leichter als Antworten, wie Fordern oft leichter ist, als Geben, Rufen leichter als Kommen. Fürs andere könnte manchmal der Weise wohl eine Antwort geben, aber er will nicht, weil die Frage einfältig ist, oder wortwitzig, oder weil sie zur Unzeit kommt. Gar oft erkennt man ohne Mühe den einfältigen Menschen am Fragen und den verständigen am Schweigen. Da heißt es alsdann: „Keine Antwort ist auch eine Antwort.“ Von dem Doktor Luther verlangte einst jemand zu wissen, was wohl Gott vor Erschaffung der Welt die lange, lange Ewigkeit hindurch gethan habe. Dem erwiederte der fromme und witzige Mann: in einem Birkenwald sey der liebe Gott gesessen, und habe zur Bestrafung für solche Leute, die unnütze Fragen thun, Ruthen geschnitten.

6.

„Rom ist nicht in Einem Tage erbaut worden.“ Damit entschuldigen sich viele fahrläßige und träge Menschen, welche ihr Geschäft nicht treiben und vollenden mögen, und schon müde sind, ehe sie recht anfangen. Mit dem Rom ist es aber eigentlich so zugegangen. Es haben viele fleißige Hände viele Tage lang vom frühen Morgen bis zum späten Abend unverdrossen daran gearbeitet, und nicht abgelassen, bis es fertig war und der Hahn auf dem Kirchthurm stand. So ist Rom entstanden. Was du zu thun hast, machs auch so!

7.

„Frisch gewagt ist halb gewonnen.“ Daraus folgt: „Frisch gewagt ist auch halb verloren.“ Das kann nicht fehlen. Deßwegen sagt man auch: „Wagen gewinnt, Wagen verliert.“ Was muß also den Ausschlag geben? Prüfung, ob man auch die Kräfte habe zu dem, was man wagen will, Ueberlegung wie es anzufangen sey, Benutzung der günstigen Zeit und Umstände, und hintennach, wenn man sein muthiges A gesagt hat, ein besonnenes B, und ein bescheidenes C. Aber so viel muß wahr bleiben: Wenn etwas Gewagtes soll unternommen werden, und kann nicht anders seyn, so ist ein frischer Muth zur Sache der Meister, und der muß dich durchreissen. Aber wenn du immer willst, und fangst nie an, oder du hast schon angefangen, und es reut dich wieder, und willst, wie man sagt, auf dem trockenen Lande ertrinken, guter Freund, dann ist „schlecht gewagt ganz verloren.“

8.

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“ Mancher, der nicht an dieses wahre Sprichwort denkt, wird betrogen. Aber

eine andere Erfahrung wird noch öfter vergessen: „Manches glänzt nicht und ist doch Gold," und wer das nicht glaubt oder nicht daran denkt, der ist noch schlimmer daran. In einem wohlbestellten Acker, in einem guteingerichteten Gewerbe kann viel Geld stecken, und eine fleißige Hand weiß es zu finden, und ein ruhiges Herz dazu und ein gutes Gewissen glänzt just auch nicht, und ist noch mehr als Goldes werth. Oft ist gerade da am wenigsten Gold, wo der Glanz und die Prahlerey am größten ist. Wer viel Lerm macht, hat wenig Muth. Wer viel von seinen Thalern redet, hat nicht viel. Einer prahlte, er habe ein ganzes Simri (Sester) Dukaten daheim. Als er sie zeigen sollte, wollte er lange nicht daran. Endlich brachte er ein kleines rundes Schächtelein voll zum Vorschein, das man mit der Hand decken konnte. Doch half er sich mit einer guten Ausrede. Das Dukaten-Maaß, sagte er, sey kleiner als das Frucht-Maaß.

Betrachtungen über das Weltgebäude, nach den neuesten Entdeckungen.

(Fortsetzung vom vorigen Jahr.)

Vom Monde.

Die Erde bekam durch die Macht des Welten-Schöpfers den Mond zur Begleitung auf ihrer weiten jährlichen Bahn; er erhält ebenfalls von der Sonne seine Erleuchtung, und von dem Einflusse ihrer wohlthätigen Strahlen seine, zum Frohsinn der auf ihm wohnenden Geschöpfe nöthige, belebende Wärme. Der Mond ist etwa 51,000 Meilen von uns entfernt; es gehören daher 30 aneinander gereihete Erddicken dazu, um bis an ihn hinzureichen; oder führte eine gerade Straße zu ihm hin, so würde einer, der jeden Tag 10 Stunden zurücklegte, doch erst nach beynahe 14 Jahren im Mond anlangen. Dieser Weltkörper ist, wie unsre Erde, eine dunkle Kugel, welche von der Sonne auf der ihr zugekehrten Hälfte erleuchtet wird, so daß hier Tag, während auf der abgewandten Seite Nacht ist. Die Dicke der Mondskugel beträgt 486 Meilen; daher ist ihr Umfang 1470 Meilen; ihre Oberfläche 700,000 Meilen ins Gevierte; und man müßte etwa 50 Monde zusammenballen, um daraus eine Kugel so groß als unsere Erde zu erhalten. Versetzen wir uns mit unsern Gedanken auf den Mond, so erscheint uns die Erde im Durchmesser etwa viermal größer, und ihre Scheibenfläche gegen fünfzehnmal größer als uns die seinige. Was für ein prachtvoller, entzückender Anblick muß deßwegen der Auf- und Untergang unserer Erde den Mondsbewohnern seyn, da wir den Auf- und Untergang des so viel kleinern Mondes schon so schön finden! — Der Mond braucht zu seiner Wanderung um die Erde 27⅓ Tag; dabey kommt er einmal zwischen Sonne und Erde und einmal hinter die Erde, so daß wir im ersten Fall eine Sonnen-, im andern aber eine Mondsfinsterniß haben könnten; dieß geschieht aber gewöhnlich nur einigemal im Jahr, weil die Mond- und Erdbahnen nicht in einer geraden, sondern etwas schrägen Richtung gegen einander liegen. Alle neunzehn Jahre kehren die Finsternisse zurück, und stellen sich wieder so ein, wie sie in dem verflossenen 19jährigen Zeitraum gewesen sind. Die veränderlichen Lichtgestalten oder Phasen entstehen durch die Stellung des Mondes gegen die Erde und Sonne. Es ist Neumond, wenn der Mond zwischen Erd und Sonne steht; in dieser Lage ist er nicht erleuchtet, weil die uns zugekehrte Seite dann kein Licht von der Sonne erhält;

indessen findet man doch, daß in den ersten Tagen nach dem Neumond, der dunkle Theil in einem schwächern grünlichen Schimmer erscheint, welches von der Beleuchtung der Erde durch den Mond herrührt. Entfernt sich hierauf der Mond allmählig nach Morgen, so erscheint er als eine immer breiter werdende Sichel; nach etwas über 7 Tagen sehen wir die Hälfte der erleuchteten Scheibe, und man heisset diese Licht-Gestalt das erste Viertel; die Erleuchtung nimmt nun immer zu, und nach $14\frac{3}{4}$ Tagen, vom Neumond an gerechnet, erscheint er vollständig erleuchtet; diese Lichtgestalt heisset der Vollmond; nun nimmt er eben so $14\frac{3}{4}$ Tage lang wieder ab; sieht man nun noch die Hälfte der Scheibe erleuchtet, so ist es das lezte Viertel. In eben solchen Lichtgestalten sehen die Mondbewohner auch unsere Erde, nur in umgekehrter Ordnung; haben wir Vollmond, so haben sie Neumond; haben wir das lezte Viertel, so haben sie das erste. Stünde unsere Erde still, so würden wir alle $27\frac{1}{2}$ Tage wieder Vollmond haben, allein da die Erde inzwischen um ein merkliches fortrückt, so muß der Mond noch über 2 Tage weiter laufen, bis wir ihn wieder ganz erleuchtet sehen. So lange man den Mond beobachtet, hat man immer nur die eine Hälfte, niemals die entgegengesezte gesehen. Es folgt daraus, daß der Mond während 28 Tagen sich einmal um seine Achse wälzt, so daß auf ihm 1 Tag 28 unserer Tage betragen; daher ist es auf dem Mond 14 Tage Nacht und eben so lange Tag. Sollte hierbey nicht eine sehr weise Absicht zum Grunde liegen? Wer mag dieses bezweifeln? und wer muß solches unserm Gott, der alles auf der Erde von dem kleinsten bis zum größten zweckmäßig und ordnungsvoll gebaut hat, auch dann nicht zutrauen, wenn er den Grund davon auch nicht erforschen kann? Vermuthlich sind die Moudbewohner von einer ganz andern Natur als wir Menschen, denn wir werden ausser jener Einrichtung in der Folge noch sehen, daß der Mond in vielen andern Stücken sehr von dem Bau unserer Erde abweicht; kann daher auf einem solchen Weltkörper wohl ein Erdgeschöpf wohnen? Muß ein dortiges nicht einen ganz andern Körperbau als dieses besitzen, um theils die langen Tage und Nächte, theils den so sehr von unserer Erde verschiedenen Wohnplatz zum Frohseyn benutzen zu können? Sollten aber diese beyden Weltkörper im Weltall nur so verschieden von einander gebaut und die übrigen sich darinn befindenden einander gleich gebildet seyn? Ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß daher auch jeder Himmelskörper ganz andere Natur-Einrichtungen und andere Geschöpfe besitzt, als die ihm zur Seite befindlichen, weil gerade so der große Weltschöpfer die bis ins Unendliche gehende Manchfaltigkeit in seinem Schöpfungsgebiete hat hervorbringen können, die er sich bey seiner Schöpfung zum Plan gemacht zu haben scheint?

Betrachtet man den Mond durch gute Fernröhre, so stellen sich uns ganz neue Gegenstände zur Bewunderung dar, und dasjenige, was wir mit unsern unbewaffneten Augen schon bemerkten, sehen wir alsdann in einem weit hellern Lichte. So erscheinen uns die dunkelgrauen Flecke, die das unbewaffnete Auge auf der Mondscheibe sieht, nicht von gleichförmiger Farbe, sondern mit einer Menge hell-leuchtender Punkte angefüllt; ebenso findet man in helleuchtenden Flächen eine Menge helle Punkte, hellgraue Streifen, die sich nach allen Richtungen hinziehen. Zu den fleißigsten Beobachtern des Mondes gehört ein Deutscher, Namens Schröter, der, versehen mit den vollkommensten Instrumenten, den Mond

mehrere Jahre hindurch unausgesezt beobachtet, und uns davon eine Menge Zeichnungen geliefert hat. Ehemals glaubte man, die dunkeln Flecken im Monde seyen Wasser, das Helle hingegen Land; allein durch mancherley genaue Beobachtungen und daraus gezogene Schlüsse ist man jezt überzeugt, daß es auf dem Monde weder Flüsse noch Seen giebt. Alles ist Land, auf dem einst die gewaltsamsten Revolutionen Statt gefunden haben. Die verschiedenen hellen und grauen Stellen rühren hauptsächlich von Thälern, Gebürgen und einzelnen Bergen her. Besonders merkwürdig sind die ziemlich regelmäßigen ringförmigen Gebürge, womit besonders der südliche Theil des Mondes gleichsam besäet ist. Es sind dieses oft sehr kleine, oft aber auch 20 und 30 und mehr Stunden im Durchmesser haltende Mondflächen, die ringsherum durch einen ringförmigen hohen Wall eingeschlossen sind; oft findet man gerade im Mittelpunkt der Fläche einen mehr oder weniger hohen Berg einzeln dastehn. Auf diesen Ringgebürgen befinden sich hie und da wieder ganz kleine Ringgebürge und Vertiefungen, die Aehnlichkeit mit den Krätern unsrer feuerspeyenden Berge haben. Man kann mit guten Fernröhren ganz genau die Schatten beobachten, welchen die von der Sonne erleuchteten Mondgebürge werfen; diese Schatten sind nach dem Stand der Sonne bald kurz, bald lange, wie wir dieß auch auf unserer Erde finden, denn derselbe Baum macht morgens und abends einen weit längern Schatten, als um Mittag; auch weiß jeder, daß zu gleicher Zeit ein hoher Baum einen längern Schatten wirft, als ein niederer; und der Feldmesser weiß Mittel, aus der Länge des Schattens die Höhe eines Baumes aufs genaueste zu messen, ohne nöthig zu haben, auf den Baum zu steigen, oder Maaßstäbe anzuhalten. Da man nun gefunden hat, daß die Berge im Mond ungleiche Schatten werfen, so schloß man, daß sie nicht von gleicher Höhe sind, und daß unter zwey Bergen der eine der höhere sey, welcher einen längern Schatten wirft. Der Astronom kann nun mit seinen Maaßen, die mit den Fernröhren in Verbindung stehen, die Länge der Schatten im Monde aufs genaueste messen und daraus die Höhe der Berge berechnen. So fand man dann unter andern einen Berg, dessen Höhe 25,000 Fuß beträgt; dieß ist eine ungeheure Höhe für den Mond, da wir auf unserer, dem Durchmesser nach viermal größeren Erde nur einen Berg, den Chimborasso, kennen, der 19,000 Fuß hoch ist; dergleichen giebt es aber auf dem Monde 8, und eine Menge von 4 — 8000 Fuß Höhe. Die innere Fläche der Ringgebürge ist oft eingesenkt; dieß findet man besonders bey kleinen, die eine Tiefe von 100 bis 19,000 Fuß haben. Wo finden wir einen solchen tiefen Krater, oder eine solche tiefe Einsenkung auf unserer Erde? Indessen sind die Mondkrater uns nicht allein wegen ihrer Weite und Tiefe sehr merkwürdig, sondern auch deßwegen, weil sie die wichtigsten Werkzeuge der Allmacht gewesen sind, wodurch sie dem Mondkörper seine jetzige Bildung gegeben hat. Denn sie haben auf ihm die gewaltsamsten und schrecklichsten Zerrüttungen bewirkt, ihn fast ganz umgebildet, die ebenen Flächen eingestürzt, große Ringgebürge zum Theil niedergerissen und zerstört, und die ältern Krater haben den neuen weichen müssen. — Woher rührt aber die graue Farbe jener ganz großen Flecken im Monde, da es nicht Wasser seyn kann? Vermuthlich von den Bestandtheilen des Bodens, und vielleicht von den Produkten auf demselben. Man betrachte von einem hohen Berge herab ein mit Waldungen und Aeckern abwechselnd versehenes Land; erschei-

nen uns erstere in der Ferne nicht als dunkle, leztere als helle Flächen? Sollten daher die großen, oft mehr als 100 Stunden langen Waldungen auf unserer Erde den Mondbewohnern nicht ebenfalls als graue Flächen erscheinen? — So wie die Erde in einen Luftkreis gehüllt ist, so hat der Allmächtige den Mondkörper mit einer ähnlichen Hülle umgeben, welche aber viel trokener, feiner und reiner als die unseres Wohnorts ist. Daß sie trockener und reiner sey, schließt man aus den wenigen athmosphärischen Verdickungen oder neblichten Dekken oder Wolken, womit nur selten einige Flächentheile vom Mond verhüllt sind; denn im Allgemeinen erscheint er äusserst heiter. Der Luftkreis des Mondes ist feiner und zehnmal niedriger, als der unsrige, und erreicht nicht einmal die Gipfel der höhern Berge. Wie ganz anders als wir müssen deßwegen die Mondgeschöpfe gebaut und gebildet seyn, um in dieser verfeinerten, verdünnten Luft, in welcher ein Mensch sogleich athemlos seyn würde, frohe Lebensgenüsse empfinden zu können?

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)

Die alte Schuld.

Ein junger Bauersmann, das Bild der Ehrlichkeit,
Des Fleisses, der Zufriedenheit,
Ruht auf dem Felde einst; sein Tagwerk war vollendet;
Ein Stückchen Brod, ein Trunk, wie ihn die Quelle spendet,
War Labsal ihm. Er trocknet sich den Schweiß.
Ein Herr, den ich nicht mehr zu nennen weiß,
(Wie leicht kann sich ein Name auch verlieren!)
Gieng eben da vorbeyspazieren.
He, guter Mann! rief er dem Bauern zu,
Wie süße schmeckt durch Fleiß verdiente Ruh!
Ihr laßt es euch ja herzlich sauer werden.
Sagt, was entlockt denn euer Fleiß der Erden?
Wieviel verdient ihr wohl mit eines Tages Schweiß?
„Sechs Dreyer, lieber Herr! ist alles, was mein Fleiß
„Tagtäglich zu erwerben weiß.
„Doch, davon darf ich nicht mehr als nur zwey verzehren,
„Muß knapp und kümmerlich, Gott weiß es, mich ernähren.“
Der Ungenannte fragt: wie? soll das möglich seyn?
Wie könnt ihr von zwey Dreyern leben?
Wem müßt ihr denn die andern viere geben?
„Ja, lieber Herr, die theil' ich sorgsam ein:
„Zwey heb' ich auf mir für die Zeit der Noth,
„Die früher oder später jedem droht,
„Der nur vom Taglohn lebt, und, statt sein Brod zu mahlen,
„Es täglich holt. Und daß ich alles sag,
„Mit zweyen muß ich Tag für Tag
„Noch eine alte Schuld bezahlen,
„Die schwer mich auf dem Herzen drückt.“
Wie? — sagt der Menschenfreund, und blickt
Den Schuldner an — das wird was zu bedeuten haben.
Da habt ihr etwas, guter, armer Mann,
Soviel, als ich jezt eben geben kann.
Wie würd' es mich in meinem Herzen laben,
Wenn ihr sie ganz, die alte Schuld,
Bezahlen könntet. — Sanfte Huld
Stralt aus des frohen Gebers Blicken.
Das Aug voll Thränen, sagt der Mann,
Dem er es gab: Gott lohns euch, lieber Herr! Nun kann
Ich doch auch einmal mich erquicken;
Vergelt's Gott tausend — tausendmal!
Doch meine alte Schuld, die zahl'

Ich schwerlich, lieber Herr, so leicht und so bey Zeiten.
Sie hat mehr, als Sie denken, zu bedeuten.
Vielleicht, (so dacht' der Ungenannte schon)
Ist diese alte Schuld wohl alter Sünden Lohn.
Wie, sagt er, lieber Mann, ists so ein Jugendstückchen,
Dafür ihr jezt noch büßen müßt? —
O, wenn ich sie zu schildern wüßt',
Der Unschuld Miene, rein von jedem Tückchen,
Von jedem Vorwurf frey, die aus dem Jüngling sprach:
„Ihr Wort in Ehren, Herr! ach, lieber, lieber, ach!
Sie denken wohl, (ich kanns in Ihren Mienen lesen,)
Ich sey einmal ein schlechter Kerl gewesen
Bey Wein und Spiel; davor hat mich der liebe Gott bewahrt.
Nein, meine alte Schuld ist von ganz andrer Art.
Sie sollens hören, lieber Herr!"
(Wie gerne
Hätt' jezt der Ungenannte, was von ferne
Die Frage, die den Lippen schnell entschwand:
Ists nicht ein Jugendstückchen? angebahnt,
Und dem Unschuld'gen, Edlen, Frommen
Zur Last zu legen schien, zurückgenommen!)
Hoch horcht er auf. Die Miene fragt.
Der gute liebe Jüngling sagt:
„Vernehmen Sie die Antwort auf die Frage!
„Zwey Dreyer bring ich alle Tage,
„Herr! meinen beyden alten Aeltern, die
„(Sie waren ehmals spät und früh)
„Nun nicht mehr schaffen, sich nicht nähren können."
Warum (erwiedert jener, bloß um seine Thränen
Zu bergen) warum nennt ihr das
Doch eure alte Schuld? — Und was? —
Rief dieser laut, Sie können erst noch fragen?
Ich, lieber Herr! ich sollt es Ihnen sagen,
Warum wohl und in welchem Sinn,
Was ich den Aeltern schuldig bin,
Mir alte Schuld heißt? War am Abend und am Morgen
Ich nicht der Aeltern Last, die größte ihrer Sorgen?
Hat ihre Lieb' und Treu' mich nicht so weit gebracht,
Daß ich, so oft es mir auch Noth und Kummer macht,
Mein Stückchen Brod doch mir und ihnen
Nun selbst erwerben, selbst verdienen,
Daß ich als Jüngling und als Mann
Durch Arbeit Brod verschaffen kann?
Was wär ich ohne sie,
Ohn' ihre Pflege, Sorg und Müh
Und unermüdet edles Lieben,
Nach Leib und Seel, nach Kopf und Herz geblieben?
Ein Thier in Menschgestalt, vielleicht noch mehr zurück
Wär ich, genoß ich nicht einst der Erziehung Glück,
Die ich ursprünglich euch zu danken hab',
Ihr guten Aeltern, die mein guter Gott mir gab.
Sollt ich nun nicht auch mit gesunden Knochen
Und Jugendkraft, da ihre Kraft gebrochen,
Die stumpfgewordnen Glieder ruh'n,
Für sie die längst bezahlte Arbeit thun?
Könnt ich im Alter sie vergessen,
Wer könnte diesen Undank messen?
Nein! — und da legt' er auf den Spaden seine Hand,
Schwur auf zu Gott im Himmel; es entwand
Sich seinem Aug der Thränen Opferhebe —
So lang du lebest, und so lang ich lebe,
Bin ich, bleib ich, wie ich es immer war,
Dein Schuldner, gutes Aelternpaar!
Und bin es gern; könnt' ich nur mehr verdienen;

Gern gäb ich mehr; daß ich nicht kann,
das kümmert mich. Mit Thränen
Eß' ich mein Brod. Verstehn Sie, lieber
Herr,
Nun meine alte Schuld?

Nicht mehr!
Rief jener. Guter Mann! hört auf! und
Gottes Segen
Sey stets mit euch auf euern Wegen!
Er sprachs und gieng. Wie, unter solchem
Kleid
Schlägt solch ein Herz, wohnt solche Dank-
barkeit?
Dieß dacht er. Und sein Weg führt ihn
zweyhundert Schritte
Noch weiter bis ins Dorf, wo neben man-
cher Hütte
Das Schloß sich hebt, in dem des Dorfs
Besitzer wohnt,
Ein Mann, in dessen Herz die Menschen-
liebe thront;
Ein wahrer Menschenfreund, der über gute
Sitten
Und Thaten seines Dorfs ein seltnes Tag-
buch hielt,
Und jeden schönen Zug nach seinem Werthe
fühlt.

Hier war der Ungenannte wohl gelitten,
Kehrt ein, erzählt, was ihm geschah,
Und welchen guten Sohn er sah.

Der Herr des Dorfs erstaunt. Sollt ich
ihn denn nicht kennen? —
Läßt sich das Haus der alten Aeltern nennen,
Sieht sein Register nach, und findet dort
Von dieser stillen Tugend noch kein Wort.
Der Diener einer geht, und kommt und
bringt die Kunde:
Es wäre wirklich so; ja zög nicht seinem
Munde
Der gute Sohn zwey Dreyer täglich ab,
Die alten Aeltern lägen längst im Grab.

Nun, sagte der Baron, den übertreff
mir einer!
Das ist ein braver Sohn, wie keiner!
Wie dank ich Ihnen, Freund, daß Sie so
frisch
Mir ihn bekannt gemacht; Sie bleiben doch
bey Tisch?
Nein, eine größre Freude
Gäbs in der That, mein Bester, wohl für
heute,
Für meinen heutigen Geburtstag nicht.
Geh, hol' mir einer gleich den armen Wicht!
Auch ich will Ihnen wieder Freude machen.
Im Augenblick trat die Baronin ein,
Mit ihr und um sie Kinder, groß und klein.
Aus allen schien des Tages Freud' zu lachen.
Man grüßte sich, sezt sich zu Tisch,
Erzählt die rührende Geschichte
Vom Herzen weg, so warm, so frisch,
Daß manche Thräne floß. Der Held in
dem Gedichte,
Der gute, arme Sohn, erschien, —
Und alles, alles sah nur ihn.
Gewaltig stuzt er, hier den Ungenannten,
Doch ihm vom Felde her so gut Bekannten,
Im Zirkel gnäd'ger Herrschaft nun zu sehn;
Er schien, auf glühenden Kohlen zu stehn.
„Sohn, fragt der Herr, ich höre, du
hast Schulden;
Ists wahr?" Ja, gnäd'ger Herr! doch
keinen Viertels-Gulden
Mehr, als ich da dem lieben Herrn gesagt,
Der's auf dem Feld' mir abgefragt.
Bins alles meinen alten Aeltern — „Sage,
—„Wie viel giebst du denn ihnen alle Tage?"
Sechs Dreyer hab ich. Von sechs Dreyern
zwey
Geb' ich, und gäbe gerner drey,
Vier — aber lieber Gott! — ach! „Ich
versteh' dich; höre,
Fuhr der Baron jezt fort, bedenk einmal,
wie's wäre,

Wenn

Wenn künftighin, mein guter Peter, ich
Bezahlte diese alte Schuld für dich?
Wärst du's zufrieden?" Er fiel auf die Knie —
„Ach, gnäd'ger Herr! sagt er, ich wollte
spät und früh,
Wenn Sie den armen Aeltern für den
armen Sohn
Die beyden Dreyer gäben, tausend Gotteslohn
Und Segen Ihnen
Und Ihren Kindern wünschen." Allen stiegen Thränen
Ins Aug. „Nein, Peter, nein! so meynt' ichs nicht.
Du bist ein ehrliches Gesicht.
Mit einemmal sey sie nun abgetragen,
Die alte Schuld. Wie? das will ich dir sagen.
Wie gegen Aeltern, so sey dankbar gegen mich;
Zu meinem Gärtner mach' ich dich,
Und deine Schulden will ich erben;
Für deine Aeltern sorg' ich, bis sie sterben;
Sieh, nun ist deine alte Schuld bezahlt!

Wer aber, liebe Freunde, mahlt
Des guten Sohnes Herz, der Aeltern Glück, und jene
Vielseitig rührende und menschlich-schöne Szene?
Wo wär ein Vater, auf dem Thron
Wie in der Hütte, der nicht einen solchen Sohn
Sich wünschte? Wo ein Kind auf Erden,
Das nicht vor diesen Spiegel stehn,
Mit Vortheil sich darinn besehn
Und weiser könnt' und besser werden?

Ihr Söhn' und Töchter, schaut' hinein,
Und strebt, dem Jüngling gleich zu seyn!

Ein Gemählde der Dürftigkeit.

(Seitenstück zum vorigen.)

Als blasser Hunger einst, zwey voller Jahre lang,
Die Erndte, eh' sie reif, Harpyen gleich verschlang, *)
Erscholl zu Ludwigs Thron von Stadt und Land ein Trauern:
„Wir sterben, Sire!" hallt's selbst in Lutetiens Mauern.
Ganz schien jezt die Natur die Mutter-Zärtlichkeit
Der Erde zu entzieh'n; nur nicht zum Hungertod, zu allem sonst bereit,
Sah man bey tausenden verwaiste Karavanen
Sich einen sichern Weg zum frühen Grabe bahnen;
Durch Prahlerey'n geblendt, dem Hunger-Tode nah,
Zog man auf beßres Glück weg — nach Amerika.
Herr Sallo, Vater des so tief gedrückten Staates,
Ein Glied des Parlaments, die Zierde des Senates,
Ein Mann von altem Schrot, in Sitten schlecht und recht,
Gieng alle Morgen früh mit einem alten Knecht
Zur Messe — weihte da des Tages erste Stunde
Dem Schöpfer dieses All's, und fleht' aus Herzensgrunde
Erst für sein Vaterland, und dann für sich:
Ein heiliges Gesez, von dem er niemals wich.
Sich glaubt er nicht bestimmt, nur andere zu richten,
Als Muster glänzt' er auch in allen Christen-Pflichten.
Als er nun Winterszeit einst in die Messe gieng,

*) Im Jahr 1709.

Da kaum Aurorens Strahl noch an zu dämmern fieng,
Packt bey der Gurgel ihn ein Räuber auf der Straße,
Und sagt mit leiser Stimm: „Ihr Leben, oder Geld!“
Indem er auf die Brust ihm die Pistole hält.
Was sollte Sallo thun in solch entfernter Gasse?
Der Räuber zitterte gleich einem Espenlaub;
„Freund, sagte Sallo kalt, dieß ist dein erster Raub;
„Du zitterst mehr als ich! Verzweiflung muß dich zwingen,
„Sonst könnt' ein Mann wie du nicht Mord und Raub vollbringen!
„Mich daur't, daß ich mit Geld jezt schlecht versehen bin;
„Hier, armer Tropf, nimm meinen Beutel hin!
„In meiner Börse sind nicht mehr als vier Guineen.“
Zu viel, mein Herr, an dem, denn eine brauch ich nur,
Versezt der Dieb. Erhören Sie mein Flehen!
Er nimmt sie, dankt, entflieht: und auf des Räubers Spur
Schickt Sallo den Laquay — Er eilt durch manche Straßen,
Und klopft bey einem Bäcker an.
Der Weichling hätt' ihn fast vor Frost erstarren lassen.
„So frühe schon; was wollt ihr, armer Mann?“
So schnarcht der Bäcker ihn mit Roheit an.
„Ach Herr, zwey Brode nur, daß Weib und Kind ich rette!
„Verzeiht, daß ich euch schon entriß' dem warmen Bette!
„Ihr wißt, wenn Krankheit uns und Hunger nagen,
„So werden Stunden uns zu ewig langen Tagen.“
Er nimmt die Brode, schnell entfernt er sich,
Glitscht übers Pflaster weg, als über glüh'nde Kohlen,
Und sieht sich zehnmal um, ob nicht, ihn einzuholen,
Der Häscher bunte Schaar auf seinen Spuren schlich.
Er flüchtet in sein Haus, steigt keuchend unters Dach,
Und Sallos Diener folgt des Räubers Schritte.
Bald öffnet sich ein düsteres Gemach,
Vier Kinder liegen d'rinn, die Mutter in der Mitte,
Von Hunger halb entseelt, auf hartem Boden nur;
Die nackte Wohnung trägt der tiefsten Armuth Spur.
Hier bange Seufzer, dort der Mutter glüh'nde Zähren:
„Wie lange, großer Gott, soll unser Jammer währen?“
So betete des Weibes welker Mund.
„Wann wird auch deine Hülf uns Tiefgebeugten kund?“
Sie war ein Skeleton, an dem vom Kopf zu'n Füßen
Sich alle Bein und Knochen zählen liessen.
„Hier, sagt der Mann, hier Weib, hier Kinder, habt ihr Brod,
„Denkt an das Schicksal nicht, das eurem Vater droht;
„Mir brach das Herz von eurem Winseln, Trauern.
„Ein Handwerk trieb ich heut, das keiner lange treibt,
„Das selten im Verborgnen bleibt!
„Doch sättigt euch; mit mir wirds nicht mehr lange dauern!
„Ein Dieb ward ich, nur weil ich Gatte, Vater bin.
„Früh oder spät sterb' ich am Galgen, auf dem Rade,
„Denn Menschen schonen nicht. — Bey Gott nur find ich Gnade!“

Verzweiflungsvoll wirft er sich auf den Boden hin.
„Gott, welch Verbrechen!“ rief sein frommes Weib voll Schrecken,
„Und könntest du vor Menschen dich,
„Wie kannst du dich vor Gott, der alles sieht, verstecken?
„Ists möglich, daß so fern dein guter Engel wich?
„Nicht eine Brosam werd ich von dem Brod genießen,
„Sollt' auch den Augenblick ich Hunger sterben müssen.“
Der Diener hält es nun nicht länger aus,
Den Räuber hatt' er stets verfolget auf den Zehen.
Er spricht: „Dein Segen, Gott, ström' über dieses Haus!
„Erhöre frommer Einfalt Flehen!“
Er kehrt zu seinem Herrn zurück,
Erzählt ihm stammelnd und mit nassem Blick,
Welch rührend Schauspiel er in diesem Haus gesehen.
Herr Sallo kehrt mit ihm zur Armuth Herberg hin;
Wo pocht ein Herz, das nicht ein solch' Gemählde rühre?
Ganz sachte klopft er an der Thüre.
Sein Räuber öffnet ihm, und gleich erkennt er ihn:
„Gott, ruft er, armes Weib — ihr Kinder, ach, verloren
Ist Gatte, Vater jezt, zum Blutgerüst erkohren!
Herr Sallo tröstet ihn; so bald er um sich sah,
Stand gleich in seinem Aug' des Mitleids Thräne da!
Des Todes Blässe lag schon auf des Weibes Wangen,
Er sieht ein sterbend Kind an ihrem Halse hangen,
Auf einem Tische lag die halb erstarrte Hand,
In Lumpen fiel ihr ganz verblichenes Gewand.
Ein Büschel schmutzig Stroh war dieser Armen Bette,
Ein Lager, das das Vieh in Ställen weicher hätte!
Auf einem Stuhle stand ein irdner Krug,
Kaum für das kleinste Kind war d'rinn noch Milch genug!
Die ganze Nahrung dieß für die vier guten Kleinen!
„O stillten Thränen euch, sobald die Sonn' aufgeht,
„Bis wann der Abend kommt, der Mond am Himmel steht,
„Wollt' ich, ihr Würmchen, gern, euch zu ernähren, weinen!“
— So sprach das Weib — Noch drang Aurorens Stral nicht ein
Ins düstere Gemach — der Lampe blasser Schein
Erhellte schwach die nackten, schwarzen Mauern,
Die Finsterniß schien selbst mit Trauernden zu trauern.
Verzweifelnd warf der Mann zu Sallos Füßen sich:
„Erbarmen für mein Weib und Kinder, nicht für mich!“
Rief er — „Ihr les't in meinen Blicken,
„Erwiedert Sallo, daß ich nicht gekomen bin,
„Euch tiefer noch, als euch das Unglück bog, zu drücken!
„Um euch zu helfen, gieng in euer Haus ich hin.
„Mit welchem Handwerk habt ihr bisher euch genähret?“
„Ich bin ein Schuster, Herr, verstand mein Handwerk gut,
„Gesundheit gab mir Gott, und immer heitern Muth,
„In meiner Stirne Schweiß ward mir mein Brod beschehret.
„Doch, da das ganze Land der Hunger überfiel,
„Verkauft' allmählich ich die Kleider, Wäsche, Betten,
„Vom Hungertode mich, und Weib und Kind zu retten.

„Doch selten war das Geld, ich zog daraus nicht viel.
„Von meiner Habe blieb, Sie sehen es, nichts über;
„Mein Weib liegt tödtlich krank am Fieber.
„Gott sey mein Zeuge! heut stahl ich zum erstenmal;
„Verzweiflung, Mitleid hieß mich dieß Verbrechen wagen.
„In meinem Busen fühl' ich mehr als Höllenqual,
„Mir ists, als ob in meinem Innern Schlangen, Nattern nagen.
„Ach, täglich tausendmal wünscht' ich in meiner Noth,
„Wär ich nicht Vater, Mann, der Armen Freund, den Tod. —
„O hätt' er gestern mich aus dieser Welt genommen,
„Noch wär' ich als ein Ehrenmann
„In eine beßre Welt zum lieben Gott gekommen!
„Der Himmel weiß, welch Loos ich jezt erwarten kann."
Von Sallos Augen floß, der Menschlichkeit zur Ehre,
Und aus des Dieners Aug des Mitleids edle Zähre.
„Sind dieß nicht Menschen, Gott! rief er, so gut als ich?
„O Tugend, warum dich in Dunkelheit verstecken,
„Daß deinen Götterreitz wir Menschen nicht entdecken!
„Ganz setz' ich, Freund, in deine Lage mich.
„Seht mich nun an als euern Vater,
„Als euern Tröster und Berather.
„Zieht aus der Armuth Herberg aus,
„Euch wähl' ich ein bequemres Haus!"
Gleich läßt er Mann und Weib und Kinder reinlich kleiden,
Schafft Betten, Werkzeug, Leder an,
Damit der gute Mann sein Brod verdienen kann,
Und sagt: „Vorüber ist die Prüfung schwerer Leiden!"
Er leiht dem armen Schuster Geld,
Damit ihm nie des Leders Vorrath fehlt.
Sie schwimmen alle nun in einem Meer von Freuden.
Sie stürzen zu des Gönners Füßen hin:
„Kein Dank, sagt er, daß ich die gute That begangen;
„O wüßtet ihr, wie sehr ich durch euch glücklich bin!
„Tief fühl' ich's: Seliger sey geben, als empfangen."

Verzeichniß

wie und wann die Postwägen in der Kurfürstl. Badischen Residenz-Stadt Carlsruhe ankommen und abgehen.

Kommen an.		Gehen ab.
Dienst. Nachts u. Samst. früh.	Aus Holland, Brabant, Lüttich, Aachen, Elberfeld, Düsseldorf, Kölln, Bonn, Coblenz, Wezlar, Mainz, Worms, Mannheim, Würzburg, Hanau, Frankfurt, Darmstadt, Heidelb. Bruchsal.	Dienstags u. Freit. Abends.

Item aus Sachsen, Coburg, Hof, Bayreuth, Erlangen, von Wien, ganz Oesterreich, Passau, München, Augspurg, Nürnberg, Anspach, Dinkelspiel, Ellwangen, Gemünd, Schorndorf, Stuttgart, Heilbronn.

Item von Günzburg, Ulm, Geißlingen, Hechingen, Tübingen.

Dienst. u. Freit. Nachts.	Aus der Schweiz, von Basel, Kaltenherberg, Müllheim, Freyburg, Emmendingen, Kenzingen, Friesenheim, Offenburg, aus Frankreich, Ober-Elsaß, Strasburg, Kehl, Bischofsheim, Stollhofen, Rastatt, Ettlingen.	Dienst. Nachts u. Samst. frühe.
Dienst. Nachts	Von Schafhausen, Donaueschingen, Hornberg, Gengenbach, Appenweyer, Bühl.	Samst. frühe.
Mittw. Mittag.	Ein schwerer Güterwagen, so Güter von Lindau, Augspurg, Ulm, Nürnberg, Stuttgart, bis Strasburg abladet u. aufnimt.	Mittw. Vormitt.
Dienst. u. Freytag Nachmitt.	Nota. Die nach Frankfurt und so weiter abgehende Postwägen treffen zu Rastatt ein.	Dienst. u. Freytag Nachmitt.
Mittw. u. Samst. Abends.	Item jene nach Strasburg und Basel abgehende Postwägen.	Mittw. u. Samst. Abends.

Kaiserl. Reichs fahrende Post-Expedition Carlsruhe.

Anzeige,

wann die Postwägen an nachstehenden Orten ankommen und abgehen, als:

Kommen an:	Gehen ab:
Zu Basel: Mont. Mittags, und Freytags Abends.	Sonnt. Mittags, Mittwochs frühe.
Kaltenherberg: Mont. frühe, Mittw. Vormitt. und Freyt. Mittags.	Sonnt. Nachmit. Mittw. Vormitt. u. Freyt. Mittags.
Müllheim: Sonnt. Nachts, Mittwochs Mittags und Freytags Morgens.	Sonntag Nachts, Mittw. Nachmitt. Freytag Vormitt.
Freyburg: Sonst. Nachts, Mittwochs Mittags und Freytags Morgens.	Sonntag Nachts, Mittw. Nachmitt. Freytag Vormitt.
Emmendingen: Sonnt. Nachmitt., Mont. frühe, Mittw. Nachts u. Donnerstags Nachts.	Montags frühe, Mittw. u. Donnerstag Nachts.
Offenburg: Sonnt. frühe, Montags Nachmitt. und Donnerstags Vormittags.	Sonnt. Morgens, Montag Abends, Donnst. Mittags.
Kehl: Sonnt. und Dienst. frühe, Mittw. Nachmitt. und Donnerstags Abends.	Dienst. und Donnerstag Nachts, Freyt. Morgens.
Strasburg: Sonnt. Vormittags, Dienstags Morg. Mittw. Abends, Freytags Vormittags.	Dienst. u. Freyt. frühe, Mittw. u. Samst. Nachmitt.
Rastatt: Dienst. Nachmitt. Mittw. Morgens, Freyt. Nachmitt., Samst. Nachm.	Dienstag Abends, Mittw. Morgens, Freytag Abends, Samst. Nachts.
Carlsruhe: Dienstag und Freytag Nachts, Samstag Vormittags.	Dienst. u. Freyt. Nachts, Samst. Vormittags.
Durlach: Dienst. Abends, Mittwochs frühe, Freytag Nachts, Samst. Morg.	Dienstag Nachts, Mittw., Freyt. u. Samstags früh.

Der schwere Güterwagen
von Strasburg und Stuttgart
Mittwochs Mittags. Mittw. Nachmitt.

Von K. K. fahrender Post-Expeditions wegen.

Fuhrmann Ludwig Kann von Mannheim kommt Montag Abends um 6 Uhr hier mit bedecktem Wagen an, und fährt Dienstag früh um 8 Uhr über Schwezingen nach Mannheim ab. Die Person zahlt 2 fl. Er logirt im Bären dahier.

Taxordnung.

Basler Route von Carlsruhe bis	Meil	Pers. fl.	Pers. kr.	Cent. fl.	Cent. kr.	100 fl.	
Ettlingen	1	—	20	—	20	—	
Rastatt	3	1	—	—	45	—	8
Stollhofen	5	1	40	1	20	—	10
Bischoffsheim	7	2	20	1	40	—	12
Bühl	5	1	40	1	20	—	10
Appenweyer	7	2	20	1	40	—	12
Offenburg	8½	2	50	2	—	—	12
Kehl	9	3	—	2	—	—	12
Strasburg	10	3	20	2	—	—	12
Friesenheim	10	3	20	2	—	—	12
Kenzingen	12½	4	10	2	30	—	15
Emmendingen	14	4	40	3	—	—	15
Freyburg	15½	5	10	3	45	—	20
Müllheim	18½	6	10	3	45	—	20
Kaltenherberg	20½	6	50	4	—	—	20
Basel	22½	7	30	4	30	—	30
Frankfurter Route							
Bruchsal	2½	—	50	—	45	—	10
Wißloch	4½	1	30	1	20	—	10
Heidelberg	6½	2	10	1	40	—	12
Weinheim	8½	2	50	2	—	—	12
Darmstadt	13½	4	30	3	—	—	15
Frankfurt	16½	5	30	3	45	—	20

1. Jedem Passagier werden an Bagage 50 Pf. frey mitzunehmen gestattet. Was darüber ist, muß nach dem Tarif pfundweis bezahlt und übrigens auf die Hardes selbst Acht getragen werden.

2. Das Trinkgeld für die Postillions ist für jede Person 4 kr. auf einer einfachen u. 6 auf 1½ Station.

3. Pakete werden Montags und Freytags von 2 bis 5 Uhr Abends bey der Postwagen-Expedition angenommen.

Ankunft u. Abg. der reitend. Post. in Carlsruhe.

Auf der Route von Strasburg nach Frankfurt und weiter ins Reich ist Ankunft u. Abgang täglich.

Auf der Route in die Schweiz über Offenburg u. ins Oberland, Ankunft u. Abgang wöchentl. 4mal, Sonntags, Dienstags, Mittwochs u. Samstags.

Ankunft u. Abg. verschied. Boten in Carlsruhe.

Der Pforzheimer Bote, Oelschläger, kommt alle Donnerst. Abends hier an, u. fährt Freyt. Mittags wieder ab. Nimt Bestellungen in alle von hier bis Pforzheim durchfahrende Ortschaften, so wie nach Calw und Stuttgart an.

Der Münzesheimer Bote, Wagner, logirt im Anker, kommt Freytags an, und geht Samst. ab. Er nimt Briefe und Bestellungen nach Durlach, Berghausen, Gedlingen, Gondelsheim, Münzesheim, Gochsheim, Menzingen, Ober- u. Unteröwisheim.

Interessen-Rechnung,

was von einem Jahr, Monat und Wochen an Zinß bezahlt werden muß, wenn man ein Capital zu 4, 5 und 6 pro Cento aufgenommen hat.

Zu 4 pro Cento.								Zu 5 pro Cento.								Zu 6 pro Cento.							
Capital von fl.	Ein Jahr. fl.	kr.	pf.	Ein Monat. fl.	kr.	pf.		Capital von fl.	Ein Jahr. fl.	kr.	pf.	Ein Monat. fl.	kr.	pf.		Capital von fl.	Ein Jahr. fl.	kr.	pf.	Ein Monat. fl.	kr.	pf.	
1	—	2	1	—	—	1		1	—	3	—	—	—	1		1	—	3	2	—	—	1	
2	—	4	3	—	—	2		2	—	6	—	—	—	2		2	—	7		—	—	2	
3	—	7		—	—	3		3	—	9	—	—	—	3		3	—	10	3	—	—	3	
4	—	9	2	—	—	3		4	—	12	—	—	1	—		4	—	14	1	—	1		
5	—	12	—	—	1	—		5	—	15	—	—	1	1		5	—	18	—	—	1	2	
6	—	14	1	—	1			6	—	18	—	—	1	2		6	—	21	2	—	1	3	
7	—	16	3	—	1	1		7	—	21	—	—	1	3		7	—	25		—	2	2	
8	—	19		—	1	2		8	—	24	—	—	2	—		8	—	28	3	—	2	1	
9	—	21	2	—	1	3		9	—	27	—	—	2	1		9	—	32	1	—	2	2	
10	—	24	—	—	2	—		10	—	30	—	—	2	2		10	—	36	—	—	3	—	
20	—	48	—	—	4	—		20	1	—	—	—	5	—		20	1	12	—	—	6	—	
30	1	12	—	—	6	—		30	1	30	—	—	7	2		30	1	48	—	—	9	—	
40	1	36	—	—	8	—		40	2	—	—	—	10	—		40	2	24	—	—	12	—	
50	2	—	—	—	10	—		50	2	30	—	—	12	2		50	3	—	—	—	15	—	
60	2	24	—	—	12	—		60	3	—	—	—	15	—		60	3	36	—	—	18	—	
70	2	48	—	—	14	—		70	3	30	—	—	17	2		70	4	12	—	—	21	—	
80	3	12	—	—	16	—		80	4	—	—	—	20	—		80	4	48	—	—	24	—	
90	3	36	—	—	18	—		90	4	30	—	—	22	2		90	5	24	—	—	27	—	
100	4	—	—	—	20	—		100	5	—	—	—	25	—		100	6	—	—	—	30	—	
200	8	—	—	—	40	—		200	10	—	—	—	50	—		200	12	—	—	1	—	—	
300	12	—	—	1	—	—		300	15	—	—	1	15	—		300	18	—	—	1	30	—	
400	16	—	—	1	20	—		400	20	—	—	1	40	—		400	24	—	—	2	—	—	
500	20	—	—	1	40	—		500	25	—	—	2	5	—		500	30	—	—	2	30	—	
600	24	—	—	2	—	—		600	30	—	—	2	30	—		600	36	—	—	3	—	—	
700	28	—	—	2	20	—		700	35	—	—	2	55	—		700	42	—	—	3	30	—	
800	32	—	—	2	40	—		800	40	—	—	3	20	—		800	48	—	—	4	—	—	
900	36	—	—	3	—	—		900	45	—	—	3	45	—		900	54	—	—	4	30	—	
1000	40	—	—	3	20	—		1000	50	—	—	4	10	—		1000	60	—	—	5	—	—	

Capital von 100 fl.	Woch	fl.	kr.	pf.	13tel	Capital von 100 fl.	Woch	fl.	kr.	pf.	13tel	Capital von 100 fl.	Woch	fl.	kr.	pf.	13tel
	1	—	4	2	6		1	—	5	3	1		1	—	6	3	9
	2	—	9	—	12		2	—	11	2	2		2	—	13	3	5
	3	—	13	3	5		3	—	17	1	3		3	—	20	3	1
	4	—	18	1	11		4	—	23	—	4		4	—	27	2	10
	5	—	23	—	4		5	—	28	3	5		5	—	34	2	6
	6	—	27	2	10		6	—	34	2	6		6	—	41	2	2
	7	—	32	1	3		7	—	40	1	7		7	—	48	1	11
	8	—	36	3	9		8	—	46	—	8		8	—	55	1	7
	9	—	41	2	2		9	—	51	3	9		9	1	2	1	3
	10	—	46	—	8		10	—	57	2	10		10	1	9	—	12
	20	1	32	1	3		20	1	55	1	7		20	2	18	1	11
	30	2	18	1	11		30	2	53	—	4		30	3	7	2	10
	40	3	4	2	6		40	3	50	3	1		40	4	36	3	9
	50	3	50	3	1		50	4	48	1	11		50	5	46	—	8

NB. Die Pfenninge sind Viertelskreuzer.